

Kleine Planeten, deren Namen einen Österreichbezug aufweisen (II)*

Ein Beitrag zum 160. Jahrestag der Gründung
der Akademie der Wissenschaften 2007

Von

Hermann Haupt und Gerhard Hahn

(Vorgelegt in der Sitzung der math.-nat. Klasse am 13. Dezember 2007
durch das w. M. Hermann Haupt)

Abstract

Since twelve years, when paper I “Minor Planets Whose Names Show a Connection to Austria” was published by A. SCHNELL and H. HAUPT (1995), a considerable increase of newly detected bodies has taken place. About 170,000 have been numbered so far, from which more than 14,000 were named, but for only 175 we found a connection to Austria. Now, these latter ones were considered carefully and consequently have been put in the main list of our paper giving all relevant data. The *citation* is given in *English* as published in the official Minor Planet Circulars. Notes, additions and sometimes corrections have then be added in *German* language and will shed some light upon the cultural relations of discoverers and the names of people and places in Austria. It thus turns out, that the members of the Austrian Academy of Sciences (ÖAW) play an important role for the past and now in populating the Minor Planet Belts with their names.

1. Einleitung

Vor zwölf Jahren haben wir zum 1000-jährigen Österreich-Jubiläum und zur Feier des 150. Jahrestages der Gründung der Akademie eine

* Herrn Astronomiedirektor Dr. L. D. SCHMADEL zum 65. Geburtstag gewidmet.

Arbeit mit dem gleichen Titel (Teil I: A. SCHNELL und H. HAUPT (1995)) vorgelegt. Darin sind die bis dahin mit einem Österreichbezug benannten Kleinplaneten gelistet und adäquat beschrieben worden. Das Ganze wurde einbegleitet durch eine ausführliche Beschreibung unseres Anliegens und unseres Vorgehens. Das kann hier natürlich nicht in aller Länge wiederholt werden. Es haben sich aber verschiedene Umstände in der Entdeckung der Kleinkörper verändert, und die große Zahl der Neuaufnahmen macht eine leicht gewandelte Vorgangsweise notwendig. Das Wichtigste muss daher trotzdem kurz zusammengefasst werden:

Es darf vorausgesetzt werden, dass die *Geschichte der Kleinplaneten-Entdeckungen* seit 1801 bekannt ist, mindestens so weit, wie sie in unserer oben angeführten Arbeit dargestellt wurde. Während man ursprünglich nur darauf aus war, möglichst viele Planetoiden zu finden und astrometrisch zu vermessen (d. h. ihre Bahnen zu bestimmen), weil man glaubte, dass es sich um Bruchstücke eines ehemaligen großen Planeten handelte, erlebte die physikalische Forschung in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts eine besondere Blütezeit. Durch Beobachtungen von der Erde und vom Weltraum aus konnte eine Reihe von Parametern bestimmt werden, wie Größe und Form dieser Körper, ihre Rotationseigenschaften, die Beschaffenheit ihrer Oberflächen und ihre chemische Zusammensetzung. Dadurch erhielt man bessere Vorstellungen über diese Objekte und – in Zusammenhang mit der Kometenforschung – die Gewissheit, dass es sich um Materie aus der Entstehungszeit unseres Sonnensystems handelte, die sich entsprechend den himmelsmechanischen Gesetzen in bestimmten Regionen um die Sonne angesammelt hatte. Neuerdings, wo es möglich geworden ist, fotografisch und vor allem mit elektronischen Mitteln (CCD's) zu ganz kleinen und lichtschwachen Objekten vorzudringen, steht die Gefahr eines Zusammenstoßes mit der Erde im Blickpunkt des Interesses.

Es ist vor allem diese systematische Suche nach so genannten erdnahen Objekten („Near-Earth Objects“ – NEOs), die die Entdeckungsrate von Kleinplaneten (KP) sprunghaft ansteigen ließ. Betrug die Anzahl aller Asteroiden mit gesicherten Bahnen zur Zeit unseres vorigen Artikels (1995) etwas mehr als 6000, liegt diese Zahl heute (November 2007) bei über 170.000. Von diesen nummerierten KP sind weniger als 10 %, z. Z. etwas mehr als 14.000, mit Namen versehen. Dieser enorme Anstieg an zu benennenden Körpern stellt sowohl an die Entdecker, die Vorschläge für geeignete Namen machen sollen, als auch an das Komitee der IAU, das diese Vorschläge zu begutachten und dann schließlich zu genehmigen hat, große Anforderungen. Es

stellt sich die Frage, ob man an der bisherigen Praxis, jedem einzelnen KP einen Namen zu geben, auch in Zukunft festhalten kann. Denn die nächste Generation von geplanten und zum Teil schon gestarteten Suchprogrammen wird die Anzahl von entdeckten KP noch einmal vervielfachen – sodass wir in den nächsten 10–20 Jahren von einigen Millionen Objekten ausgehen können.

In der *vorliegenden Arbeit* geht es um die *Namensgebung* oder „*Taufe*“ dieser kleinen Planeten. Die bahnmäßig gesicherten Objekte werden nämlich mit endgültigen Nummern versehen, und der Entdecker oder der definitive Bahnrechner hat das Recht, sie zu benennen. Anfangs kamen – wie bekannt – Namen aus der Mythologie in Verwendung, später auch verschiedene Eigennamen, und heute gibt es bei der großen Anzahl neu entdeckter und gesicherter Planetoiden schon eine ganze Palette von Möglichkeiten der Benennung.

Entscheidend ist, dass es sich stets um eine *Ehrung, Würdigung, Erinnerung* oder einen anderen auszeichnungswürdigen und oft bemerkenswerten Aspekt (Person, Sache, . . .) handelt. *Man kann also diese Namen nicht kaufen.* Wohl aber kann man Vorschläge machen oder Ideen äußern, die dem CSBN (Committee for Small-Body Nomenclature) vorgelegt werden müssen. Über die Prozedur der dann folgenden Namenszuweisung geben wir im Anhang erstmals eine auszugsweise deutsche Übersetzung des in englischer Sprache vorliegenden amtlichen Dokumentes. Prinzipiell ist zu sagen, dass die von der Kommission 20 der IAU beschlossenen Regeln jederzeit geändert werden können. Der/Die Entdecker/in eines KP erhält das Privileg, innerhalb von zehn Jahren nach der Nummerierung des Asteroiden einen Namensvorschlag einzureichen, den das CSBN zu prüfen hat. Die auf diese Weise akzeptierten Namen werden dann als offiziell angesehen, wenn sie in den monatlich publizierten *Minor Planet Circulars* veröffentlicht worden sind.

Es ist in neuerer Zeit üblich geworden, dass auch andere Länder, nicht nur Österreich, Zusammenstellungen „ihrer“ Namen vornehmen. So soll es auch hier wieder der Fall sein. Wir wollen also einen relativ weiten Rahmen stecken und den *Österreich-Bezug* wie folgt definieren:

Es werden Namen verzeichnet,

- 1) mit denen *Österreicher* die von ihnen entdeckten oder berechneten kleinen Planeten nach in- oder ausländischen Personen, Örtlichkeiten, allegorischen Bezeichnungen und anderen Motiven benannt haben,

- 2) die von anderen Entdeckern und Vorschlagsberechtigten für *österreichische* Personen, Orte, Ereignisse usw. gegeben wurden,
- 3) die auf Wunsch des CSBN kraft seiner Autorität für „Österreicher“ vorgeschlagen wurden,
- 4) die für auswärtige Mitglieder der ÖAW, für die natürlich ebenso der Österreichbezug gilt, gegeben werden.

Es ist einsichtig, dass der Begriff „*Österreicher*“ näher umschrieben werden muss. Bei den Personen handelt es sich um solche, die in Österreich geboren worden oder gestorben sind und/oder *einen wesentlichen Teil* ihres Lebens hier verbracht haben. Uns ist klar, dass es – besonders in der Zeit der Monarchie und des Überganges zur Republik – ambivalente Fälle geben kann, die wir nicht mehr oder gerade noch für Österreich reklamieren. Das ist oft eine schwere Entscheidung, und wir wollen damit sicher nicht Verdienste eines anderen Landes schmälern oder gar jemand beleidigen. In diesem Sinn bitten wir also um Verständnis für etwaige Ambiguitäten.

Bemerkenswert ist, dass viele kleine Planeten heute nicht mehr mühsam gesucht werden (wie etwa J. PALISA das tat), sondern durch automatische Teleskope oder jedenfalls mit dem höchsten Einsatz von Elektronik beobachtet werden. Wenn auch bestimmte Himmelsgegenden immer wieder aus verschiedenen Gründen systematisch untersucht werden, so sind doch die meisten Funde eigentlich „Zufallsentdeckungen“, bei denen es dann oft Jahre dauert, bis sie gesichert und definitiv getauft werden können. Diesen Zeitunterschied zwischen Entdeckung (E) und Benennung (B) kann man aus unserer Arbeit unschwer ablesen und mit verschiedenen Umständen korrelieren.

Ein weiterer Aspekt unseres Verzeichnisses ist, wie schon im I. Teil ausgeführt, ein kulturhistorischer: Hier treten oft interessante Beweggründe für die Benennung zutage. Die fleißigsten Entdecker sind meist auch die häufigsten Benenner, wie etwa E. BOWELL (USA), F. BÖRNGEN und L. D. SCHMADEL (Deutschland), C. J. VAN HOUTEN und I. VAN HOUTEN-GROENEVELD (Holland), E. W. ELST (Belgien), M. TICHY und J. TICHA (Tschechien), um nur einige zu nennen. Manche von ihnen zeigen eine besondere Vorliebe für Österreich, seine Persönlichkeiten und seine Musik.

Es soll hier besonders erwähnt werden, dass gerade durch die erwähnte Möglichkeit, für einen entdeckten KP einen Namensvorschlag machen zu können, viele Amateure sich an der Beobachtung dieser Himmelskörper beteiligen. Die dabei aufgenommenen Bilder werden automatisch vermessen und die gewonnenen astrometrischen

Positionen oft direkt – über das Internet – an das Minor Planet Center gesendet. Dort werden alle Beobachtungen – von Profis wie auch von Amateurstationen – gesammelt, ausgewertet und zur Bestimmung bzw. Verbesserung der Bahnen der KP verwendet. Diese Entwicklung, zusammen mit der Zugänglichkeit und Vernetzung über das Internet, hat wesentlich zur Popularität der KP beigetragen. Aus der österreichischen Amateur-Szene sollen nur einige Namen erwähnt werden wie H. RAAB, E. MEYER, E. OBERMAIR und W. RIES, ohne die vielen anderen tüchtigen Beobachter vergessen zu wollen.

2. Die Liste der Österreich-Planeten

In dem nun folgenden Verzeichnis der Kleinplaneten-Namen werden – in gegen früher leicht veränderter Weise – gegeben:

Nummer und **Name** (in Fettdruck)

E: Entdeckungsdatum, Entdecker(in) und Ort der Entdeckung.

B: Person oder Institution, welche die Benennung durchgeführt hat, zugehörige Publikation (meist MPC) und Datum der Anzeige. Ist hier kein Name angegeben, so wird angenommen, dass der/die Erstentdecker/in für den Namen verantwortlich ist. In manchen Fällen ist auch die Person angeführt, die die folgende Würdigung („Citation“) verfasst oder angeregt hat.

Citation: Im Gegensatz zu früher folgt jetzt die kurze Würdigung im vollen Wortlaut unverändert nach dem angeführten Dokument in *englischer* Sprache.

Allfällige Ergänzungen oder Korrekturen werden im nächsten Absatz in *deutscher* Sprache vorgenommen. Wir glauben, dass diese Zweisprachigkeit den Benutzern zumutbar ist. Es ist allerdings nicht mit so langen „Geschichten“ zu rechnen, wie sie im Teil I dieser Arbeit enthalten sind; wir hoffen aber, dass diese zusätzlichen Informationen doch eine nützliche Anregung für die kulturhistorische Betrachtung bilden.

R: Hier werden ergänzende Angaben über die Quellen geboten, wobei die in Abschnitt 2.1 folgenden Abkürzungen verwendet werden.

Im Hauptverzeichnis werden die nach ihrer Nummer geordneten Namen angeführt, wobei diesmal auch die Mitglieder der ÖAW eingearbeitet sind. Zum Schluss folgen noch *alphabetische* Verzeichnisse aller behandelten Planeten mit beigefügter Nummer und das erwähnte offizielle Dokument über die Namensgebung.

2.1. Abkürzungen

ADB	Alte Deutsche Biographie	KP	Kleinplanet
AG	Astronomische Gesellschaft	MPC	Minor Planet Circular, auch Minor Planet Center
Alm.	Almanach		
AN	Astronomische Nachrichten	MPI	Max-Planck-Institut
Astrodat	Astronomendatei (HAUPT, HOLL)	NDB	Neue Deutsche Biographie
B	Benennung	NR	Nachruf
BdÖ	Das große Buch der Österreicher	ÖAW	Österreichische Akademie der Wissenschaften
Biogr.	Biographie	ÖBL	Österreichisches Biographisches Lexikon
DMPN	Dictionary of Minor Planets (SCHMADEL)	PB	PALUZIE-BORELL (1963)
E	Entdeckung	PG	Porträt-Galerie der AG
EM	Ehrenmitglied	R	Referenzen
H	HERGET (1955, 1968)	RI	Recheninstitut
IAU	Internationale Astronomische Union	u. a.	unter anderem, auch und andere
JB	Jahrbericht (eines Institutes)	VJS	Vierteljahresschrift der AG
k.M.	korrespondierendes Mitglied der ÖAW	W	WURZBACH, biographisches Lexikon
kM(A)	korrespondierendes Mitglied der ÖAW im Ausland	w.M.	wirkliches Mitglied der ÖAW

2.2. Österreich-Planeten

(768) **Struveana**

E: 1913 Oct. 04 by G. N. NEUJMIN at Simeis.

B: DMPN: H 77.

Named in honor of FRIEDRICH GEORG WILHELM STRUVE (1793–1864), OTTO WILHELM STRUVE (1819–1905), directors of the Pulkowo Observatory and famous for their double star studies, HERMANN STRUVE (1854–1920), director of the Königsberg and Berlin Observatories (H 77).

FRIEDRICH G. W. STRUVE war deutscher Abstammung. Es gibt viele interessante Anekdoten über die Struves. Er war seit 1855 EM der ÖAW.

R: NR Alm. d. ÖAW 15, 183 (1865).

(837) **Schwarzschilda**

E: 1916 Sep. 23 by M. F. WOLF at Heidelberg.

B: DMPN: H 82.

Named in honor of the German astronomer KARL SCHWARZSCHILD (1873–1916), director of the Göttingen (1901) and Potsdam (1909) Observatories. He worked in photometry, geometrical optics, stellar statistics and theoretical astrophysics (H 82).

KARL SCHWARZSCHILD war von 1896 bis 1899 Observator bei M. v. KUFFNER (KP 12586) und begann dort schon seine bahnbrechenden Untersuchungen über die Sternstrahlung. Er war dann Professor in Göttingen und Mitglied der Berliner Akademie.

R: NR VJS 58, 191 (1923) und andere.

(855) Newcombia

E: 1916 Apr. 03 by S. BELJAVSKIJ at Simeis.

B: DMPN: H 84.

Named in honor of the American astronomer SIMON NEWCOMB (1835–1909), professor of astronomy and director of the U.S. Nautical Almanac Office. NEWCOMB worked on cometary and planetary orbits and on the theory of the orbits of the Earth. He measured the velocity of light and determined the astronomical unit anew (H 84).

Benannt ist der Asteroid nach dem in den USA geborenen SIMON NEWCOMB, der seit 1904 kM(A) der ÖAW war.

R: NR Alm. d. ÖAW 60, 329 (1910).

(892) Seeligeria

E: 1918 May 31 by M. F. WOLF at Heidelberg.

B: DMPN: H 86.

Named in honor of the German astronomer HUGO HANS VON SEELIGER (1894–1924), director of the Munich Observatory. VON SEELIGER investigated the movement of the perihelion of Mercury and was one of the founders of stellar astronomy. He published books on the motion of binaries and on the theory of the heliometer (H 86).

Der Theoretiker HUGO VON SEELIGER war kM(A) der ÖAW seit 1895.

R: NR Alm. d. ÖAW 75, 209 (1925).

(999) Zachia

E: 1923 Aug. 09 by K. REINMUTH at Heidelberg.

B: DMPN: H 95.

Named in honor of the astronomer and mathematician FRANZ XAVER FREIHERR VON ZACH (1754–1832). He was the director of the Seeberg Observatory near Gotha, Germany. VON ZACH recovered planet (1) Ceres profiting the Gauss computings because the planet was lost in consequence of PIAZZI's serious illness. He founded the journal "Monatliche Correspondenz zur Beförderung der Erd- und Himmelskunde" which was the main medium for exchange and

improvements in observation and data treatment of the first asteroids (H 95).

FRANZ XAVER FREIHERR VON ZACH (geboren in Pest, gestorben in Paris) war ein bekannter österreichisch-deutscher Astronom der Goethezeit, aber auch Geodät, Mathematiker, Wissenschaftshistoriker und Offizier. Er machte sich vor allem um die Erforschung des Sonnensystems und die Organisation der internationalen Astronomie verdient.

R: Über seine große Familie gibt es umfangreiche Forschungen durch Prof. P. BROSCHE, Bonn.

(1001) **Gaussia**

E: 1923 Aug. 08 by S. BELJAVSKIJ at Simeis.

B: DMPN: H 96.

Named in honor of CARL FRIEDRICH GAUSS (1777–1826), director of the Göttingen Observatory. With his new computing methods F. X. VON ZACH {see planet 999} rediscovered (1) Ceres (H 96).

JOHANN CARL FRIEDRICH GAUSS wurde geboren in Braunschweig und starb in Göttingen. Er war bedeutender Mathematiker und Astronom („Princeps mathematicorum“). Bei der Entdeckung und Wiederauffindung der ersten KP spielte er eine große Rolle. GAUSS war EM der ÖAW seit 1848.

R: NR Alm. d. ÖAW 6, 123 (1856).

(1024) **Hale**

E: 1923 Dec. 02 by G. VAN BIESBROECK at Williams Bay.

B: DMPN: H 98.

Named in honor of GEORGE ELLERY HALE (1868–1938), founder and first director of Yerkes and Mt. Wilson Observatories and inspirer of the observatory at Mt. Palomar. With J. E. KEELER {see planet 2261} he founded the “Astrophysical Journal”, and he invented the spectroheliograph (H 98).

HALE war kM(A) seit 1910 und EM der ÖAW seit 1914.

R: NR Alm. d. ÖAW 88, 262 (1938), und weitere ausführliche Nachrufe und Biografien.

(1069) **Planckia**

E: 1927 Jan 28 by M. F. WOLF at Heidelberg.

B: DMPN: H 101.

Named in honor of the famous German physicist MAX KARL ERNST LUDWIG PLANCK (1858–1947), Nobel prize winner in 1918, on the occasion of his 80th birthday anniversary. He was a professor of

physics at Berlin University and the discoverer of the quantum nature of radiation (H 101).

PLANCK war kM(A) der ÖAW seit 1915, EM seit 1922.

R: NR Alm. d. ÖAW 98, 222 (1948).

(1123) **Shapleya**

E: 1928 Sep. 21 by G. N. NEUJMIN at Simeis.

B: DMPN: H 105.

Named by the discoverer (RI 509) in honor of the American astronomer and director of Harvard Observatory HARLOW SHAPLEY (1885–1972) (H 105).

HARLOW SHAPLEY war durch seine Arbeiten über Veränderliche Sterne und über die Milchstraße sehr bekannt. SHAPLEY war kM(A) der ÖAW seit 1936.

R: NR Alm. d. ÖAW 123, 315 (1973).

(1551) **Argelander**

E: 1938 Feb. 24 by Y. VÄISÄLÄ at Turku.

B: DMPN: MPC 2278.

Named in honor of F. W. A. ARGELANDER (1799–1875), director of the ancient observatory of Turku (Abo), and later director of the Bonn Observatory, and author of the famous “Bonner Durchmusterung”.

ARGELANDER (geboren in der Nähe von Memel, gestorben in Bonn) war kM(A) der ÖAW seit 1851, EM seit 1872.

R: NR Alm. d. ÖAW 25, 234 (1872).

(1561) **Fricke**

E: 1941 Feb. 15 by K. REINMUTH at Heidelberg.

B: MPC 3930, issue date not found!

Named in honor of WALTER FRICKE, director of the Astronomisches Rechen-Institut in Heidelberg since 1955. The principal author of the FK4, he has also worked extensively on the system of astronomical constants. He served as president of IAU commissions 4 (1958–1964) and 8 (1970–1973) and vice president of the IAU (1964–1967).

Prof. FRICKE (geboren in Merseburg, gestorben in Heidelberg) war in seiner Funktion auch für Österreich stets hilfreich in Rat und Tat. Er war auch kM(A) der ÖAW.

R: NR Alm. d. ÖAW 138, 377 (1988).

(1631) **Kopff**

E: 1926 Oct. 05 by K. REINMUTH at Heidelberg.

B: MPC 3931, issue date not found!

Named in memory of AUGUST KOPFF (1882–1960), who as WOLF's assistant in Heidelberg discovered and observed many minor planets. In 1924 he became director of the Astronomisches Rechen-Institut in Berlin, and after the western section moved to Heidelberg he also became director of Heidelberg-Königstuhl observatory. He was responsible for constructing the FK3 and initiated work on the FK4.

AUGUST KOPFF (geboren und gestorben in Heidelberg) war Entdecker vieler Planetoiden, die er dann im Recheninstitut verwaltete. Er war kM(A) der ÖAW seit 1939.

R: NR Alm. d. ÖAW 110, 469 (1960).

(1650) Heckmann

E: 1937 Oct. 11 by K. REINMUTH at Heidelberg.

B: MPC 3932, issue date not found!

Named in honor of OTTO HECKMANN, director of the Hamburg-Bergedorf Observatory from 1941 to 1962 and subsequently the first director of the European Southern Observatory, the foundation of which had been initiated by him. His research activities cover cosmology and several aspects of fundamental astronomy. He was president of the IAU from 1967 to 1970.

Prof. HECKMANN wurde 1901 in Opladen geboren und starb 1983 in Regensburg. Er war kM(A) der ÖAW seit 1962.

R: NR Alm. d. ÖAW 133, 353 (1983).

(1677) Tycho Brahe

E: 1940 Sep. 02 by Y. VÄISÄLÄ at Turku.

B: MPC 4236, issue date not found!

Named for the great Danish-born astronomer TYCHO BRAHE (1546–1601).

TYCHO BRAHE war der Vorgänger KEPLERS am Prager Hof (vgl. KP 44613 Rudolf).

(1688) Wilkens

E: 1951 Mar. 03 by M. ITZIGSOHN at La Plata.

B: MPC 5449, 1980 Aug. 01.

Named in memory of ALEXANDER WILKENS, researcher in many branches of astronomy, most notably celestial mechanics. He worked for many years in Germany, then at the La Plata Observatory, where he produced two generations of celestial mechanics before returning to his native country.

A. WILKENS war von 1904 bis 1905 Assistent an der Kuffner-Sternwarte (KP 12568) in Wien, bevor er wieder nach Deutschland bzw. dann nach La Plata ging.

(1693) **Hertzprung**

E: 1935 May 05 by H. VAN GENT at Johannesburg.

B: DMPN: MPC 2822, issue date not found!

Named in honor of the late Prof. E. HERTZSPRUNG (1873–1967), who was Director of the Leiden Observatory from 1934 till 1945. A well-known authority in the field of astronomical photometry, he initiated the Leiden Variable Star Survey of the southern Milky Way, during which survey many asteroids and some comets were found.

EJNAR HERTZSPRUNG (geboren in Frederiksborg, gestorben in Tølløse) war ein dänischer Astronom. Er war auch kM(A) der ÖAW seit 1947.

R: NR Alm. d. ÖAW 119, 326 (1969).

(1904) **Massevitch**

E: 1972 May 09 by T. SMIRNOVA at the Crimean Astrophysical Observatory.

B: MPC 3936, issue date not found!

Honoring Dr. ALLA GENRICHOVNA MASSEVITCH, a well-known woman astronomer-astrophysicist, vice-president of the astronomical council of the USSR academy of sciences, the organizer of optical tracking of artificial earth satellites in the USSR.

ALLA MASSEVITCH (geboren 1918 in Tiflis) ist Mitglied mehrerer Akademien, darunter auch kM(A) der ÖAW seit 1985. Durch ihre Tätigkeit und ihre Reisen ist sie auch in Österreich gut bekannt.

(1905) **Ambartsumian**

E: 1972 May 14 by T. SMIRNOVA at the Crimean Astrophysical Observatory.

B: MPC 3937, issue date not found!

Named in honor of VIKTOR AMAZASPOVICH AMBARTSUMIAN, a world renowned scientist, the founder of the soviet school for astrophysics, president of the academy of sciences of the Armenian SSR, served as president of the IAU in 1961–64, director of the Byurakan Astrophysical Observatory.

Prof. AMBARTSUMIAN (geboren 1908 in Tiflis, Georgien, gestorben 1996 in Bjurakan, Armenien) war ein guter Freund Österreichs und oft bei uns auf Besuch. Er wurde 1956 kM(A) der ÖAW.

R: NR Alm. d. ÖAW 147, 497 (1997).

(1991) Darwin

E: 1967 May 06 by C. U. CESCO and A. R. KLEMOLA at the Yale-Columbia Southern Station, El Leoncito.

B: MPC 5282, 1980 Apr. 01.

Named in memory of CHARLES DARWIN (1809–1882), the English naturalist who first established the theory of organic evolution; much of his research was done in Argentina, and he crossed the Andes at a pass located some 100 km south of El Leoncito. This planet also honors his second son, GEORGE DARWIN (1845–1912), the astronomer noted for his pioneering application of detailed dynamical analyses to problems of cosmogony and geology.

Sir GEORGE H. DARWIN war kM(A) der ÖAW seit 1908.

R: NR Alm. d. ÖAW 63, 388 (1913).

(2001) Einstein

E: 1973 Mar. 05 by P. WILD at Zimmerwald.

B: MPC 4237, issue date not found!

Named in memory of ALBERT EINSTEIN (1879–1955), the greatest scientist of the twentieth century. Although EINSTEIN was born in Germany and died in the U.S., it is particularly fitting that his name be given to a Bernese minor planet, for he laid the foundations of his revolutionary scientific thoughts while working as an examiner in the Swiss patent office in Berne.

A. EINSTEIN war laut „Wissenschaftliche Nachrichten“ von 1911–12 Österreichischer Staatsbürger.

R: Zahlreiche Nachrufe und Biogr.

(2021) Poincaré

E: 1936 June 26 by L. BOYER at Algiers.

B: MPC 4420, issue date not found!

Named in honor of HENRI POINCARÉ (1854–1912), distinguished French mathematician and celestial mechanic, contributor to the theory of functions, modern algebra, algebraic topology, number theory, and les methodes nouvelles de la mecanique celeste.

JULES HENRI POINCARÉ (geboren in Nancy, gestorben in Paris) war nicht nur ein bedeutender französischer Mathematiker, sondern auch Philosoph. Er war kM(A) der ÖAW seit 1903, EM seit 1908.

R: NR Alm. d. ÖAW 63, 383 (1913).

(2069) Hubble

E: 1955 Mar. 29 at the Goethe Link Observatory, Indiana University.

B: N. U. MAYALL, MPC 8403, 1983 Dec. 20.

Named in memory of EDWIN P. HUBBLE (1889–1953), who provided the first comprehensive exploration of the universe beyond our own galaxy. He established a self-consistent distance scale as far as the 2.5-m Mount Wilson reflector could reach, and his classification scheme for galaxies is still the standard. He discovered the unique minor planet (1373) Cincinnati. His greatest achievement, however, known as Hubble's law of redshifts, can be interpreted as observational basis for the expanding universe. Name proposed by F. K. EDMONDSON. Citation written by N. U. MAYALL.

EDWIN POWELL HUBBLE (geboren in Missouri, gestorben in Kalifornien) studierte Physik und Astronomie in Chicago sowie Rechtswissenschaften in Oxford. Seine wichtigen Beiträge zur Kosmologie sind oben angegeben. Das Hubble-Weltraumteleskop (HST) wurde nach ihm benannt. HUBBLE war EM der ÖAW seit 1947.

R: NR Alm. d. ÖAW 104, 411 (1954).

(2288) **Karolinum**

E: 1979 Oct. 19 by L. BROZEK at the Klet' Observatory.

B: MPC 5525, 1980 Oct. 01.

Named for the original main building, still in use, of the Charles University, founded in Prague in 1348.

Die Karls-Universität Prag ist die älteste Universität Mitteleuropas und wurde vom römisch-deutschen Kaiser KARL IV. gegründet.

(2947) **Kippenhahn**

E: 1955 Aug. 22 by I. GROENEVELD at Heidelberg.

B: MPC 18136, 1991 Apr. 28.

Named in honor of RUDOLF KIPPENHAHN (1926–), German astronomer, director of the Max-Planck-Institut für Physik und Astrophysik at Garching and currently a vice president of the IAU.

Prof. KIPPENHAHN, geboren in Bärzingen, Böhmen, ist Mitglied mehrerer Akademien. In seinem Ruhestand ist er Verfasser viel gelesener astronomischer Bücher. Er ist kM(A) der ÖAW seit 1995.

(3103) **Eger**

E: 1982 Jan. 20 by M. LOVAS at Piszkestető.

B: MPC 23135, 1994 Feb. 26.

Named for a famous Hungarian city. In 1762 its bishop, Count KAROLY ESTERHÁZY, established a university there at his own expense. The university included an observatory, which he furnished on consultation with MAXIMILIAN HELL in Vienna, instruments being

made both in Vienna and London. The Eger observations began in 1778, and the results were published in HELL's annual astronomical ephemerides. The city is also known for the successful stand of its populace against the besieging Turks in 1552. It is situated in an excellent wine-growing area and is known internationally for its hearty red Egri Bikaver ("bull's blood").

Die enge Verbindung mit Österreichs Astronomen und deren Hilfe bei der Einrichtung des Observatoriums rechtfertigt die Aufnahme in unsere Liste. – Ferner ist Eger für seine Thermalquelle und das Thermalbad bekannt.

(3184) **Raab**

E: 1949 Aug. 22 by E. L. JOHNSON at Johannesburg.

B: B. G. MARSDEN and G. V. WILLIAMS, MPC 27124, 1996 May 03. Named in honor of HERBERT RAAB (b. 1969), author of the widely-used and acclaimed Astrometrica software package. Astrometrica has enabled many amateur astronomers to participate in their own astrometric programs on comets and minor planets. RAAB is a software developer and is also president of the Linzer Astronomische Gemeinschaft, the oldest amateur association in Austria. Name proposed by B. G. MARSDEN and G. V. WILLIAMS.

HERBERT RAAB ist weltweit bekannt durch die Entwicklung und ständige Verbesserung des Computerprogrammes „Astrometrica“, mit dessen Hilfe CCD-Aufnahmen von Asteroiden vermessen werden können. Amateurastronomen, aber auch viele Profis, verwenden diese Software. RAAB ist begeisterter Amateurastronom und Mitglied der Linzer Astronomischen Gemeinschaft (siehe KP 7491 Linzerag), sowie Consultant der IAU Kommission 20 (Minor Planets and Comets). Die Namensgebung dieses KP erfolgte auf Vorschlag des Direktors des Minor Planet Center.

(3282) **Spencer Jones**

E: 1949 Feb. 19 at the Goethe Link Observatory, Indiana University.

B: F. K. EDMONDSON and J. S. TENN, MPC 16041, 1990 Mar. 11. Named in memory of HAROLD SPENCER JONES (1890–1960), successively astronomical assistant at the Royal Greenwich Observatory, H.M. astronomer at the Cape of Good Hope, and Astronomer Royal (1933–1955). He also served as president of the IAU (1945–1948). His work was devoted to fundamental positional astronomy, and he conclusively demonstrated that the small residuals in the apparent motions of the planets were due to the irregular rotation of the earth. He led the worldwide effort to determine the length of the

astronomical unit by triangulating the distance to (433) Eros when it passed near the earth in 1930–31. Name proposed by F. K. EDMONDSON. Citation prepared by J. S. TENN.

Der Astronomer Royal war ab 1950 EM der ÖAW. Sein Familienname war „Spencer Jones“.

R: NR bei der ÖAW offenbar nicht vorhanden.

(3366) **Gödel**

E: 1985 Sep. 22 by T. SCHILDKNECHT at Zimmerwald.

B: MPC 27125, 1996 May 03.

Named for KURT GÖDEL (1906–1978), American logician of Austrian origin. He is the author of the famous article Über formal unentscheidbare Sätze der Principia Mathematica und verwandter Systeme (1931). His ideas accompany the discoverer through many observing nights.

KURT GÖDEL (geboren 1906 in Brünn, gestorben 1978 in Princeton, New Jersey) war Mathematiker und Logiker. GÖDEL wird von vielen als der bedeutendste Logiker des 20. Jahrhunderts angesehen. Er war auch Mitglied des Wiener Kreises.

(3386) **Klementinum**

E: 1980 Mar. 16 by L. BROZEK at Klet’.

B: MPC 21130, 1992 May 16.

Named for the Jesuit college of St. Clemens in the Old Town of Prague. At the beginning of the eighteenth century a mathematical museum and astronomical observatory were established there, the observation tower being completed in 1722. Klementinum was long an important center for astronomical, meteorological and geophysical research and measurements. Now it contains the national and university libraries.

(3433) **Fehrenbach**

E: 1963 Oct. 15 at the Goethe Link Observatory, Indiana University.

B: F. K. EDMONDSON, MPC 17027, 1990 Oct. 04.

Named in honor of CHARLES FEHRENBACH, who pioneered the successful use of the objective prism to measure stellar radial velocities. One of his instruments was used to identify members of the Magellanic Clouds from their radial velocities, starting in 1961 during the ESO site survey in southern Africa and continuing in 1968 on La Silla in Chile. He served as vice president of the IAU from 1973 to 1979, as a member of ESO and president of its Commission on Instruments, and as a member and president of the council of the

Canada-France-Hawaii Observatory. His many honors include membership in the French Academy of Sciences, the gold medal of the CNRS and the grand scientific prize of the city of Paris. Name proposed by F. K. EDMONDSON.

CHARLES FEHRENBACH (geboren 1914 in Straßburg, gestorben 2008 in Nîmes) war Mitglied der Académie française. Er war Direktor des Observatoire de Haute-Provence (OHP) bis zum Jahre 1983 und dann dessen Ehrendirektor sowie emeritierter Professor der Université de Haute-Provence (Marseille). Er war kM(A) der ÖAW und gehörte auch zahlreichen anderen Akademien an. Durch Einladungen hat er 15 Jahre lang Beobachtungen der Grazer Astronomen am OHP ermöglicht.

R: NR Alm. d. ÖAW 158 (2009).

(3484) **Neugebauer**

E: 1978 July 10 by E. F. HELIN and E. M. SHOEMAKER at Palomar.

B: MPC 14632, 1989 May 20.

Named in honor of the NEUGEBAUERS, prominent family of physicists and mathematicians who have each made significant contributions in their chosen fields. GERRY NEUGEBAUER is chairman of the division of physics, mathematics and astronomy, California Institute of Technology, and director of Palomar Observatory; MARCIA NEUGEBAUER is project scientist for the Comet Rendezvous Asteroid Flyby mission at the Jet Propulsion Laboratory; and OTTO E. NEUGEBAUER, on the faculty of the Institute for Advanced Study, Princeton, was professor emeritus, Brown University, and celebrated his ninetieth birthday on 1989 May 26.

OTTO NEUGEBAUER (1899–1990) war kM(A) seit 1970 und EM der ÖAW seit 1987. K. FERRARI (siehe KP 7146 Konradin) hat ihm, „dem großen Erforscher der antiken Sternkunde“, die 2. und 3. Auflage seines Buches „Der Stern von Bethlehem in astronomischer Sicht“ gewidmet. NEUGEBAUER wurde in Innsbruck geboren, maturierte und studierte in Graz, München und Göttingen. Als Gegner des Nationalsozialismus legte er 1932 sein Amt nieder, ging als Gastprofessor nach Kopenhagen und 1939 an die Brown University in Providence (USA), wo er bis zu seiner Emeritierung blieb. Er hat bedeutende Werke über die antike Mathematik und Astronomie geschrieben.

R: NR in Alm. d. ÖAW 140, 381 (1990).

(3727) **Maxhell**

E: 1981 Aug. 07 by A. MRKOS at Klet’.

B: MPC 26424, 1996 Jan. 05.

Named in memory of MAXIMILIAN HELL (1720–1792), famous for his determination of the solar parallax from his observations of the transit of Venus in 1769. Appointed director of the imperial observatory in Vienna in 1755, he prepared and published an important series of astronomical ephemerides. Name suggested by astronomers at the Astronomical Institute at Tatranská Lomnica.

Der in Schemnitz (Ungarn) geborene Pater MAXIMILIAN HELL war von 1752 bis 1755 Direktor der Sternwarte Klausenburg, dann bis 1792 erster Direktor der im Gebäude der heutigen ÖAW gegründeten Wiener Sternwarte. Seine Expedition zum Venusdurchgang auf die Insel Wardoe (1768) stand lange Zeit im Mittelpunkt heftiger Kritik. Erst durch S. NEWCOMB (1883) wurden seine Ergebnisse rehabilitiert und anerkannt.

R: Zahlreiche Nachrufe und Lebensbeschreibungen, u. a. NDB 8, 473 (1969).

(3791) **Marci**

E: 1981 Nov. 17 by A. MRKOS at Klet’.

B: J. TICHÁ and M. ŠOLC, MPC 27733, 1996 Aug. 28.

Named in memory of JAN MARCUS MARCI of Kronland (1595–1667), Czech physicist, mathematician, astronomer and physician at the Charles University in Prague during the Thirty Years War. Twenty years before NEWTON, MARCI thoroughly described the spectral dispersion and diffraction of light, color effects on thin layers and rainbow colors. He also studied elastic and inelastic collisions of spheres, the motion of a pendulum and tried to solve the problem of squaring the circle. Name suggested by J. TICHÁ and M. ŠOLC.

(3847) **Šindel**

E: 1982 Feb. 16 by A. MRKOS at Klet’.

B: J. TICHÁ and M. ŠOLC, MPC 27733, 1996 Aug. 28.

Named in memory of JAN ONDŘEJOV, known as ŠINDEL (1375–1456), Czech medieval astronomer, mathematician, physician, professor at the universities in Nuremberg, Vienna and Prague, rector of the Charles University in Prague. He designed the famous Prague astronomical clock, which was built by the clockmaster NICOLAS OF KADAŇ in 1410 and is still working today. Name suggested by J. TICHÁ and M. ŠOLC.

(3887) **Gerstner**

E: 1985 Aug. 22 by A. MRKOS at Klet’.

B: J. TICHÁ and M. ŠOLC, MPC 27733, 1996 Aug. 28.

Named in memory of the physicist FRANTIŠEK JOSEF GERSTNER (1756–1832) and his son FRANTIŠEK ANTONÍN GERSTNER (1795–1840). F. J. GERSTNER worked at the observatories in Vienna and Prague but then turned from astronomy to applied mathematics, physics, mechanics and metallurgy. He founded the Prague Polytechnic School, later Technical University, in 1806. He also designed the horse railroad from České Budějovice to Linz. F. A. GERSTNER continued building this horse railroad, which was completed in 1832 and is considered the first railroad in continental Europe. Name suggested by J. TICHÁ and M. ŠOLC.

1781 ging er nach Wien, um Medizin zu studieren, brach jedoch das Studium ab und arbeitete auf der Wiener Sternwarte. 1784, nach dreijährigem Praktikum, wurde er Adjunkt des Professors STRNAD an der Sternwarte Prag. 1785 publizierte er seine erste astronomische Arbeit, in der er die geografische Länge einer Reihe europäischer Städte korrigierte. Als Anerkennung seiner Arbeit ernannte ihn die Königliche Böhmisches Gesellschaft der Wissenschaften (Královská česká společnost nauk) zu einem ordentlichen Mitglied. Auch seine weiteren Werke im Bereich der Astronomie brachten ihm Anerkennung in den europäischen wissenschaftlichen Kreisen.

R: Biographie ÖBL 1, 430 (1957).

(3905) **Doppler**

E: 1984 Aug. 28 by A. MRKOS at Klet'.

B: J. TICHÁ and M. ŠOLC, MPC 27734, 1996 Aug. 28.

Named in memory of the Austrian physicist CHRISTIAN DOPPLER (1803–1853), professor of mathematics and geometry at the Technical University in Prague and later the first director of the Physical Institute in Vienna. The well-known effect relating a shift in observed wavelength to the relative motion of source and observer was formulated by DOPPLER in Prague in his book “Ueber das farbige Licht der Doppelsterne” (1842). Name suggested by J. TICHÁ and M. ŠOLC.

R: Zahlreiche Nachrufe und Lebensbeschreibungen; u. a. ÖBL 1, 196 (1957), NDB 4, 76 (1959), W 3, 370 (1857).

(3949) **Mach**

E: 1985 Oct. 20 by A. MRKOS at Klet'.

B: J. TICHÁ and M. ŠOLC, MPC 27734, 1996 Aug. 28.

Named in memory of ERNST MACH (1838–1916), professor of physics at the universities of Graz and Prague and later professor of philosophy in Vienna. He made investigations on supersonic motion, explosions, electric sparks and philosophical positivism, and the

Mach number and Mach's principle are forever associated with his name. Name suggested by J. TICHÁ and M. ŠOLC.

Der in Mähren Geborene und in München Gestorbene war ab 1867 k.M. und ab 1870 w.M. der ÖAW und Sekretär der math.-nat. Klasse 1897–98.

R: NR Alm. d. ÖAW 66, 328 (1916); BdÖ 309.

(3979) **Brorsen**

E: 1983 Nov. 08 by A. MRKOS at Klet'.

B: J. TICHÁ, MPC 27734, 1996 Aug. 28.

Named in memory of THEODOR BRORSEN (1819–1895), Danish astronomer, known for his discoveries of five comets and his studies of the gegenschein. After studying and working in Kiel, Heidelberg and Altona he worked at the private observatory of baron JOHN PARISH in Senftenberg (Žamberk) in eastern Bohemia from 1847 to 1870. Name suggested by J. TICHÁ.

1846 arbeitete BRORSEN am astronomischen Observatorium in Kiel, 1847 in Altona. Das Angebot einer Stelle am Observation „Runde Tårn“ (Runder Turm) in Kopenhagen lehnte er ab. Stattdessen nahm er eine Stelle am Privatobservatorium des Baron JOHN PARISH in Senftenberg in Böhmen an. 1854 bewarb sich BRORSEN ohne Erfolg auf die frei gewordene Direktorenstelle des Observatoriums in Altona. Nach dem Tode des Barons PARISH 1858 ließen dessen Erben das Observatorium in Senftenberg abreißen und die Instrumente verkaufen, obwohl BRORSEN angeboten hatte, gratis weiterzuarbeiten. Trotzdem blieb BRORSEN noch zwölf weitere Jahre in Senftenberg (siehe KP 59001) und setzte die Beobachtungen mit seinen eigenen Instrumenten fort.

(4062) **Schiaparelli**

E: 1989 Jan. 28 at the Osservatorio San Vittore.

B: MPC 15090, 1989 Sep. 15.

Named in memory of GIOVANNI VIRGILIO SCHIAPARELLI (1835–1910), discoverer of the connection between comets and meteor streams. A great observer of Mars, he discovered the famous “canali” and drew some fine maps. He made measurements of double stars and of the rotational periods of Mercury and Venus, and he discovered (69) Hesperia. From 1862 to 1900 he was director of the Brera Observatory in Milan.

Er war kM(A) der ÖAW ab 1875, EM seit 1893.

R: NR Alm. d. ÖAW 61, 378 (1911).

(4158) Santini

E: 1989 Jan. 28 at the Osservatorio San Vittore.

B: MPC 16043, 1990 Mar. 11.

Named in memory of GIOVANNI SANTINI (1786–1877), director of the Padua Observatory from 1817 to 1867, a great observer of minor planets and comets and an indefatigable computer of their orbits and perturbations. His two-volume textbook “Elementi di Astronomia” was used by virtually all the Italian astronomers of the nineteenth century.

SANTINI war w.M. der ÖAW ab 1847, dann kM(A) im Ausland seit 1867.

R: NR Alm. d. ÖAW 28, 159 (1878).

(4297) Eichhorn

E: 1938 Apr. 19 by W. DIECKVOSS at Bergedorf.

B: A. R. UPGREN, MPC 28621, 1996 Dec. 24.

Named in honor of HEINRICH KARL EICHHORN (b. 1927), Austrian-American astronomer, educator and scholar, innovator in the astronomy of stellar positions and motions. He developed the central-overlap and other astrometric reduction methods that greatly improve their rigor, increasing the precision of stellar parallaxes and proper motions and thus also of the distance scale of the universe. Name proposed by A. R. UPGREN.

HEINZ EICHHORN war geborener Wiener und studierte bei A. PREY, K. GRAFF und J. RADON. Nach mehreren Auslandsaufenthalten in England und den USA wurde er schließlich Professor bzw. Institutsvorstand an der University of South Florida (Tampa) und später der University of Florida in Gainesville. Er blieb seiner Heimat zeitlebens verbunden, wurde Honorarprofessor in Graz und Wien und 1987 k.M. der ÖAW. Er starb 1999 noch vor der großen Sonnenfinsternis in Österreich und vor seinem Goldenen Doktorjubiläum.

R: NR Alm. d. ÖAW 149, 431 (1999) und weitere Nachrufe.

(4385) Elsässer

E: 1960 Sept. 24 by C. J. VAN HOUTEN and I. VAN HOUTEN-GROENEVELD at Leiden on Palomar Schmidt plates taken by T. GEHRELS.

B: L. D. SCHMADEL, MPC 18141, 1991 Apr. 28.

Named in honor of HANS F. ELSÄSSER (1929–2003), professor of astronomy at Heidelberg University and since 1968 first director of the Max-Planck-Institut für Astronomie. During 1962–1975 he

was also director of the Heidelberg Observatory at Königstuhl. A scientific member of the Max-Planck-Gesellschaft, ELSÄSSER was a founder of MPIA in Heidelberg and its associated observatory at Calar Alto. He has made important contributions to the study of interplanetary matter and the zodiacal light, the optics of the earth's atmosphere, the structure of the Galaxy and the Magellanic Clouds and star formation. He was deeply concerned with the design and establishment of large telescopes and their auxiliary instrumentation at Calar Alto. ELSÄSSER served as president of the IAU Commission 21 during 1970–1973. His many honors include membership in the scientific academies of Austria, Halle (Leopoldina) and Heidelberg. Name proposed and citation prepared by L. D. SCHMADEL.

Prof. Dr. HANS FRIEDRICH ELSÄSSER (geboren 1929 in Aalen, gestorben 2003 in Heidelberg) war kM(A) der ÖAW seit 1981.

R: NR Alm. d. ÖAW 153, 471 (2003).

(4386) **Lüst**

E: 1960 Sept. 26 by C. J. VAN HOUTEN and I. VAN HOUTEN-GROENEVELD at Leiden on Palomar Schmidt plates taken by T. GEHRELS.

B: MPC 18141, 1991 Apr. 28.

Named in honor of REIMAR LÜST (1923–), German astronomer, former director general of the Max-Planck-Gesellschaft and of the European Space Agency.

REIMAR LÜST, geboren in Wuppertal, vielfacher Ehrendoktor und Mitglied zahlreicher Akademien, hat sich als Generaldirektor der ESA auch für österreichische Belange immer wieder eingesetzt. Er ist kM(A) der ÖAW seit 1980.

(4674) **Pauling**

E: 1989 May 02 by E. F. HELIN at Palomar.

B: Caltech, MPC 17981, 1991 Mar. 30.

Named in honor of Professor LINUS PAULING on the occasion of his ninetieth birthday, 1991 Feb. 28. PAULING has had a long and distinguished career, spending 37 years as a Caltech faculty member, including 22 years as chairman of Caltech's Division of Chemistry and Chemical Engineering. He is the recipient of Nobel prizes for both Chemistry and Peace. The discoverer, and her husband RONALD, a Caltech graduate, are long-time admirers of PAULING. Asteroid tribute endorsed by the Caltech community.

LINUS CARL PAULING (geboren 1901 in Portland, Oregon; gestorben 1994 in Big Sur, Kalifornien) war ein US-amerikanischer Chemiker deutscher Abstammung. Er erhielt 1954 den Nobelpreis für Chemie und 1962 den Friedensnobelpreis als besondere Auszeichnung für seinen Einsatz gegen Atomwaffentests und ist damit neben MARIE CURIE der einzige Nobelpreisträger in unterschiedlichen Kategorien. Er war kM(A) der ÖAW seit 1961.

R: NR Alm. d. ÖAW 145, 477 (1994).

(4804) **Pasteur**

E: 1989 Dec. 02 by E. W. ELST at the European Southern Observatory.

B: MPC 19340, 1991 Nov. 21.

Named in memory of the great French chemist and microbiologist LOUIS PASTEUR (1822–1895), who proved that fermentation and disease are caused by micro-organisms. His invention of the principle of immunization was successfully applied for the first time against rabies in 1885. In 1888 the celebrated Pasteur Institute was established in Paris, and the process of pasteurization is well known throughout the whole world.

Der Franzose LOUIS PASTEUR war kM(A) der ÖAW seit 1882, EM seit 1893.

R: NR Alm. d. ÖAW 46, 82 (1896).

(4991) **Hansuess**

E: 1981 Mar. 01 by S. J. BUS at Siding Spring in the course of the U.K. Schmidt-Caltech Asteroid Survey.

B: MPC 41382, 2000 Oct. 13.

HANS SUESS (1909–1993) was one of the pioneers of cosmochemistry. He proposed that the relative abundance of each element depends on its mass and that patterns in elemental abundances were caused by a combination of nuclear properties and the mechanisms by which heavy elements are created in stars.

HANS EDUARD SUESS, geboren in Wien, gestorben in San Diego, wurde 1935 an der Universität Wien promoviert und emigrierte 1950 in die USA. Er war seit 1967 kM(A) der ÖAW.

R: NR Alm. d. ÖAW 144, 367 (1994).

(5803) **Ötzi**

E: 1984 July 21 by A. MRKOS at Klet’.

B: M. TICHÝ, MPC 40701, 2000 May 23.

Ötzi, or Iceman, is a popular name for a prehistoric man of the late Stone Age. His mummified body was found on the Similaun Glacier

in the Tirolean Ötztal Alps, on the Italian-Austrian border in 1991. The name was proposed by M. TICHÝ.

Der Mann vom Hauslabjoch, allgemein bekannt als Ötzi, ist eine Gletschermumie aus der ausgehenden Jungsteinzeit (Neolithikum) bzw. der Kupferzeit (Eneolithikum, Chalkolithikum). Am 19. September 1991 wurde die etwa 5300 Jahre alte Mumie beim Tisenjoch nahe dem Hauslabjoch in den Ötztaler Alpen oberhalb des Niederjochferners in 3210 m Höhe gefunden. Die offizielle Bergung wurde am 23. September 1991 durch den damaligen Vorstand des Instituts für Gerichtsmedizin der Universität Innsbruck, Prof. RAINER HENN, durchgeführt.

Alles Weitere findet sich im Südtiroler Archäologiemuseum in Bozen.

(6044) **Hammer-Purgstall**

E: 1991 Sep. 13 by L. D. SCHMADEL and F. BÖRNGEN at Tautenburg.

B: L. D. SCHMADEL (auf Anregung des Präsidiums der ÖAW), MPC 30798, 1997 Oct. 16.

Named in memory of JOSEPH FREIHERR VON HAMMER-PURGSTALL (1774–1856) on the occasion of the 150th anniversary of the Austrian Academy of Sciences. As a profound orientalist, poet and historian, he was the founder and first president (1847–1849) of the (then Imperial) Academy of Sciences in Vienna. His most famous work is the ten-volume History of the Osman Empire. Name proposed by the first discoverer following a suggestion from the presidency of the Austrian Academy of Sciences, citation prepared by H. HAUPT.

FREIHERR VON HAMMER-PURGSTALL wurde 1774 in Graz geboren, gestorben ist er 1856 in Wien.

R: NR. Alm. d. ÖAW 8, 71 (1858); BdÖ 171.

(6079) **Gerokurat**

E: 1981 Feb. 28 by S. J. BUS at Siding Spring in the course of the U.K. Schmidt-Caltech Asteroid Survey.

B: MPC 46007, 2002 June 24.

GERO KURAT (b. 1938), of the Natural History Museum in Vienna, is curator of the Vienna meteorite collection and president of the Meteoritical Society. His provocative ideas on the origin of meteorites have caused scientists to question basic paradigms about the origin of our solar system.

GERO KURAT wurde in Klagenfurt geboren. Studium der Mineralogie und Petrografie mit Nebenfach Physik an der Universität Wien, am

Naturhistorischen Museum in Wien (Mineralogisch-Petrografische Abteilung) tätig und ab 1968 Abteilungsleiter, seit 1. Jänner 2004 im Ruhestand. Das wissenschaftliche Interesse konzentriert sich auf Meteorite, Mikrometeorite (kosmischen Staub), Mondgesteine, Gesteine des Erdmantels und die unbemannte Erkundung planetarer Oberflächen.

KURAT war auch Professor an der Universität Wien, 1993 k.M. und seit 1995 w.M. der ÖAW.

(6145) Riemenschneider

E: 1960 Sep. 26 by C. J. VAN HOUTEN and I. VAN HOUTEN-GROENEVELD on Palomar Schmidt plates taken by T. GEHRELS.

B: MPC 26764, 1996 Mar. 05.

Named for TILMAN RIEMENSCHNEIDER (c.1460–1531), German sculptor in stone and in wood. He lived in Würzburg and served as the city's mayor. During the "Bauernkrieg" of 1525 he was on the side of the peasants, who lost the war. This probably resulted in his being tortured, and there is no record that he continued to sculpt after that time. In southern Germany and Austria there exist many wonderful altars from his hands, notably in Rothenburg, Creglingen, Heidelberg and Würzburg.

(6157) Prey

E: 1991 Sep. 09 by L. D. SCHMADEL and F. BÖRNGEN at Tautenburg.

B: L. D. SCHMADEL and H. HAUPT, MPC 31296, 1998 Feb. 11.

Named in memory of ADALBERT PREY (1873–1949), professor of astronomy in Innsbruck, Prague and, eventually, Vienna, where he was elected to membership in the Austrian Academy of Sciences. After World War II until his death he served as one of the two secretaries of the Academy. He worked on the motion of 70 Oph (sometimes called "Prey's star"), as well as on the dynamics of minor planets and the moon. He thoroughly investigated the field of isostasy and gravitation, to which he devoted a series of papers. Named by the first discoverer following a suggestion by H. HAUPT, who also prepared the citation.

R: NR Alm. d. ÖAW 100, 333 (1950), ÖBL 8, 272 (1982), NDB 20, 712 (2001).

(6231) Hundertwasser

E: 1985 Mar. 20 by A. MRKOS at Klet'.

B: J. TICHÁ, MPC 40701, 2000 May 23.

FRIEDENSREICH HUNDERTWASSER (FRIEDRICH STOWASSER, 1928–2000) was an Austrian graphic artist and painter whose decorative

abstract style follows in the Secessionist (Art Nouveau) tradition of GUSTAV KLIMT and EGON SCHIELE. The name was suggested by J. TICHÁ.

FRIEDRICH STOWASSER wurde 1928 in Wien geboren und starb 2000 an Bord der Queen Elizabeth 2. In Österreich gibt es einige berühmte Gebäude, die von HUNDERTWASSER entworfen wurden (Hundertwasserhaus in Wien, Kirche in Bärnbach in der Steiermark, u. a.).

R: Es gibt zahlreiche Referenzen und Abhandlungen über sein Leben; BdÖ 212.

(6353) **Semper**

E: 1977 Oct. 16 by C. J. VAN HOUTEN and I. VAN HOUTEN-GROENEVELD on Palomar Schmidt plates taken by T. GEHRELS.

B: MPC 26766, 1996 Mar. 05.

Named for the German architect GOTTFRIED SEMPER (1803–1873). On the recommendation of SCHINKEL he became a professor at Dresden Academy. He built the Dresden museum and synagogue, as well as the most famous “Semper Operahouse”, destroyed during World War II but rebuilt. SEMPER also worked in Zurich and Vienna, where many buildings designed by him – including the Zurich Observatory – are still in use.

In Wien baute er das Kunsthistorische und das Naturhistorische Museum und die Neue Hofburg. Sterbedatum richtig 1879. SEMPER war EM der ÖAW ab 1877.

R: NR Alm. d. ÖAW 29, 136 (1879); BdÖ 497.

(6457) **Kremsmünster**

E: 1992 Sep. 02 by L. D. SCHMADEL and F. BÖRNGEN at Tautenburg.

B: L. D. SCHMADEL, MPC 31610, 1998 Apr. 11.

Named as a celestial tribute to the famous Benedictine monastery, educational center and observatory in Austria. A place of scientific effort in many disciplines, the Kremsmünster Observatory remains one of the most outstanding cultural institutions in Austria – even a quarter of a millennium after its founding. This planet is also named in memory of Abbot AUGUSTIN RESLHUBER (1808–1875), an ardent observer to whom it was not granted to discover a minor planet himself. Named by the first discoverer and citation prepared with the support of Father AMAND KRAML.

Das Benediktinerstift Kremsmünster wurde im Jahre 777 durch den Bayernherzog TASSILO III. gegründet (Tassilokelch). Ursprünglich im Ostteil („Traungau“) des Herzogtums Bayern liegend, gehörte der

Ort seit dem 12. Jahrhundert zum Herzogtum Österreich. Seit 1918 gehört der Ort zum Bundesland Oberösterreich.

Kremsmünster hat die längste meteorologische Beobachtungsreihe in Österreich und besitzt im „Astronomischen Turm“ zahlreiche alte astronomische Geräte und Bilder.

R: Archiv der Sternwarte.

(6501) Isonzo

E: 1993 Dec. 05 at Farra d'Isonzo.

B: MPC 30099, 1997 June 20.

Named for the river near which the town of Farra d'Isonzo and its observatory are located. Long known as a landmark in north-eastern Italy, the river has been a crossing point to eastern Europe since Roman times.

Der Fluss ist in tragischer Erinnerung wegen der hier geführten 12 Schlachten zwischen Österreich und Italien im Ersten Weltkrieg, die trotz hoher Verluste auf beiden Seiten keine Kriegsentscheidung brachten.

(6597) Kreil

E: 1988 Jan. 09 by A. MRKOS at Klet'.

B: J. TICHÁ and M. ŠOLC, MPC 42355 2001 Mar. 09.

KARL KREIL (1798–1862), the sixth director of the Klementinum observatory in Prague, carried out geomagnetic measurements in the Austro-Hungarian empire. He was later director of the Central Institute for Meteorology and Geomagnetism in Vienna. The name was suggested by J. TICHÁ and M. ŠOLC.

KARL KREIL studierte zuerst in Kremsmünster, bevor er Assistent an der Sternwarte Wien wurde. Dann war er ab 1838 Adjunkt an der Sternwarte Prag und ab 1845 ihr Direktor, bevor er als Chef an die Zentralanstalt nach Wien wechselte. Er war w.M. der ÖAW seit 1847.

R: NR Alm. d. ÖAW 13, 118 (1863), ÖBL 4, 245 (1969), ADB 17, 101 (1883).

(6712) Hornstein

E: 1990 Feb. 23 by A. MRKOS at Klet'.

B: J. TICHÁ and M. ŠOLC, MPC 42356, 2001 Mar. 09.

KARL HORNSTEIN (1824–1882), the eighth director of the Klementinum observatory in Prague, studied the orbits of minor planets, including the irregularities in their distribution that were later called the Kirkwood gaps. The name was suggested by J. TICHÁ and M. ŠOLC.

HORNSTEIN war Assistent an der Wiener Sternwarte, dann Gymnasialprofessor in Wien, später Adjunkt, Dozent und Professor für Mathematik an der Universität Graz, ehe er zum Direktor der Sternwarte Prag avancierte. Er war k.M. der ÖAW seit 1857.

R: NR Alm. d. ÖAW 33, 203 (1883), ÖBL 2, 425 (1959).

(6768) **Mathiasbraun**

E: 1983 Sep. 07 by A. MRKOS at Klet’.

B: J. TICHÁ and M. TICHÝ, MPC 40701, 2000 May 23.

MATTHIAS (MATYÁŠ) BERNARD BRAUN (1684–1738) was the most prominent sculptor of the Baroque period in Bohemia. His well-known works are allegories of virtues and vices at the Kuks Castle. The name was suggested by J. TICHÁ and M. TICHÝ.

MATTHIAS BRAUN wurde in Sauters, Tirol, geboren. Er war einer der bedeutendsten Bildhauer des böhmischen Barock und starb 54-jährig in Prag.

(6966) **Vietoris**

E: 1991 Sep. 13 by L. D. SCHMADEL and F. BÖRNGEN at Tautenburg.

B: L. D. SCHMADEL and H. HAUPT, MPC 32094, 1998 June 10.

Named in honor of LEOPOLD VIETORIS (b. 1891), professor emeritus of mathematics of the Leopold-Franzens-University in Innsbruck, on the occasion of his forthcoming 107th birthday. VIETORIS is the oldest full member of the Austrian Academy of Sciences and a highly decorated scientist. He made fundamental contributions to algebraic and set-theory topology, and he also wrote outstanding papers on the theory of real functions and on applied mathematics. Named by the first discoverer following a suggestion by H. HAUPT, who prepared the citation.

Professor VIETORIS, der noch bis ins hohe Alter ein begeisterter Schifahrer war, ist im Jahre 2002 als ältester Österreicher verstorben.

R: NR Alm. d. ÖAW 152, 429 (2002).

(6973) **Karajan**

E: 1992 Apr. 27 by S. UEDA and H. KANEDA at Kushiro.

B: MPC 60728, 2007 Sep. 26.

HERBERT VON KARAJAN (1908–1989), born in Salzburg, was one of the best-known conductors of the twentieth century. He was music director of the Berlin Philharmonic Orchestra for thirty-five years and realized many famous recordings with that orchestra.

HERBERT RITTER VON KARAJAN war der Sohn des berühmten Hofbibliothekars und Universitätsprofessors für Deutsche Sprache

und Literatur THEODOR GEORG VON KARAJAN, der auch Präsident der ÖAW war und selber aus einer griechischen Kaufmannsfamilie abstammte. In Österreich war HERBERT VON KARAJAN unter anderem Direktor der Wiener Staatsoper und vor allem in Zusammenhang mit den Salzburger Festspielen eine gut bekannte Persönlichkeit.

R: Biographien und Nachrufe, u. a. BdÖ 231.

(6999) **Meitner**

E: 1977 Oct. 16 by C. J. VAN HOUTEN and I. VAN HOUTEN-GROENEVELD on PALOMAR Schmidt plates taken by T. GEHRELS.

B: SBNC, MPC 27464, 1996 July 01.

Named in memory of LISE MEITNER (1878–1968), Austrian nuclear physicist. MEITNER was only the second woman to receive a doctorate from the University of Vienna, where she had been much inspired by BOLTZMANN. In 1912 she joined the Kaiser-Wilhelm-Institut in Berlin. Her collaboration with the director, OTTO HAHN, resulted in the discovery of protactinium, thereby demonstrating the existence of uranium-235. In 1938 MEITNER moved to Stockholm, where, with her nephew, OTTO FRISCH, she explained the presence of barium in the neutron-bombardment experiments of HAHN and STRASSMANN as due to fission, a term they coined. Named by the Small Bodies Names Committee.

LISE MEITNER wurde in Wien geboren und starb in Cambridge. Sie war kM(A) der ÖAW seit 1948.

R: NR Alm. d. ÖAW 119, 345 (1969); BdÖ 337.

(7074) **Muckea**

E: 1977 Sep. 10 by N. S. CHERNYKH at the Crimean Astrophysical Observatory.

B: V. K. ABALAKIN, MPC 38196, 2000 Jan. 24.

HERMANN MUCKE (b. 1935), director of the Urania Sternwarte and planetarium in Vienna, is well known for his work in ephemeris astronomy and the theory of astronomical phenomena. He has contributed much to the astronomical education of schoolchildren and adults. The name was suggested by V. K. ABALAKIN.

Professor HERMANN MUCKE ist bekannt für seine enorme kontinuierliche Tätigkeit in der himmelskundlichen Bildung, als Herausgeber der Zeitschrift „Der Sternenbote“ und des Österreichischen Himmelskalenders seit 50 Jahren, Inhaber des von Professor THOMAS gegründeten „Astronomischen Büros“ und Geschäftsführer des „Österreichischen Astronomischen Vereins“. Schließlich ist er der

Leiter des unter seiner Ägide gebauten „Freilichtplanetariums Georgenberg“ in Wien-Mauer, einer hervorragenden allgemein zugänglichen Beobachtungsstätte für freisichtige Himmelsbeobachtung. Bekannt ist auch die Reihe seiner Seminarpapiere und die Neuherausgabe von *Canones der Sonnen- und Mondfinsternisse* sowie der astronomischen Kurzkalender.

(7127) **Stifter**

E: 1991 Sep. 09 by F. BÖRNGEN and L. D. SCHMADEL at Tautenburg.

B: F. BÖRNGEN, MPC 29149, 1997 Feb. 22.

Named for the most famous Austrian narrator ADALBERT STIFTER (1805–1868). After formative years spent in the Bohemian Forest, he studied near the Benedictine Abbey in Kremsmünster, later living in Vienna and Linz. In his brilliant novels and epics (*The Timber Forest*, *Rock Crystal*, *Indian Summer* and *Witiko*) landscapes were described in a superb manner. STIFTER described the correlation of man and nature in a subtle manner, full of feeling. He dealt with questions of education, love and piety, and he was also engaged in painting and science. He gave full details of the total solar eclipse of 1842 July 8 as observed in Vienna.

R: Gedenkfeier Alm. d. ÖAW 118, 379 (1968).

(7146) **Konradin**

E: 1960 Sep. 24 by C. J. VAN HOUTEN and I. VAN HOUTEN-GROENEVELD on Palomar Schmidt plates taken by T. GEHRELS.

B: H. HAUPT and L. D. SCHMADEL, MPC 28622, 1996 Dec. 24.

Named in honor of KONRADIN FERRARI D’OCCHIEPPO (b. 1907), professor emeritus of astronomy of Vienna University and full member of the Austrian Academy of Sciences, on his forthcoming ninetieth birthday. Well known in Austria as a profound teacher and scientist, he is also a nobleman of extraordinary personal modesty and generosity. He has worked on variable stars, as well as on astrometric and calendrical problems and the history of astronomy. His main interest has been in the astronomical aspects of the Star of Bethlehem, a subject to which he devoted a book and many articles. Name suggested by H. F. HAUPT (who prepared the citation) and L. D. SCHMADEL.

Professor KONRADIN (Graf) FERRARI D’OCCHIEPPO, dessen Familienname schon für den Autoindustriellen FERRARI (KP 4122) gewidmet worden war, hat seine Ehrung durch die Benennung eines Planeten mit seinem Vornamen „Konradin“ erhalten. Als Letzter seines Geschlechtes ist er 2007 im hundertsten Lebensjahr verstorben.

R: Zahlreiche Nachrufe, u. a. in Alm. d. ÖAW 157, 461 (2008). Der Sternbote 50, 100 (2007) und eine ausführliche Biographie durch H. HAUPT in G. HEINDL, Wissenschaft und Forschung in Österreich, Verlag Lang, Frankfurt (2000), S 175–194.

(7400) **Lenau**

E: 1987 Aug. 21 by E. W. ELST at the European Southern Observatory.

B: MPC 59921, 2007 June 01.

NIKOLAUS LENAU (N. F. NIEMBSCH VON STREHLENAU, 1802–1850) was an Austrian poet. Unable to settle down to any profession, he started writing verses. Many poems (e.g., *Herbst*, *Schilflieder*) were inspired by his hopeless passion for SOPHIE VON LÖWENTHAL. LISZT used his *Faust* to compose the *Mephisto Walzer*.

LENAU war im Banat geboren und verstarb in Wien-Döbling.

R: diverse NR; Biographie BdÖ 285.

(7491) **Linzerag**

E: 1995 Sep. 23 at the Osservatorio San Vittore.

B: H. RAAB, MPC 30101, 1997 June 20.

Named on the occasion of the 50th anniversary of the Linzer Astronomische Gemeinschaft, a very active association of amateur astronomers in Austria. The number of this minor planet, written backwards, corresponds to the year when the association was founded. Name proposed by the discoverers following a suggestion from HERBERT RAAB, president of the association.

Die Linzer Astronomische Gemeinschaft ist ein sehr aktiver Verein in der oberösterreichischen Landeshauptstadt, siehe auch KP 3184 Raab.

(7583) **Rosegger**

E: 1991 Jan. 17 by F. BÖRNGEN at Tautenburg.

B: F. BÖRNGEN, MPC 30101, 1997 June 20.

Named for the Styrian author PETER ROSEGGER (1843–1918), in his lifetime extremely popular in Austria. Particularly known are his novels “*Die Schriften des Waldschulmeisters*” and “*Als ich noch der Waldbauernbub war*” describing the people and manners in the villages of his homeland.

R: Viele Nachrufe, siehe auch BdÖ 437.

(7624) **Gluck**

E: 1971 Mar. 25 by C. J. VAN HOUTEN and I. VAN HOUTEN-GROENEVELD on Palomar Schmidt plates taken by T. GEHRELS.

B: MPC 30802, 1997 Oct. 16.

Named for the German composer Ritter CHRISTOPH WILLIBALD VON GLUCK (1714–1787). After studying in Prague and Milan he traveled to London to meet HÄNDEL. He also worked with the traveling opera companies of MINGOTTI and LOCATELLI. In 1752 GLUCK became conductor in Sachsen-Hildburghausen and in Vienna. He composed 17 symphonies and 107 operas, including the three Italian reform operas *Orfeo ed Euridice*, *Alceste* and *Paride ed Elena*.

GLUCK gilt als einer der bedeutendsten Opern-Komponisten der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Er lebte seit 1752 in Wien, wo er auch verstarb.

R: BdÖ 147.

(7722) **Firneis**

E: 1973 Sep. 29 by C. J. VAN HOUTEN and I. VAN HOUTEN-GROENEVELD on Palomar Schmidt plates taken by T. GEHRELS.

B: H. HAUPT, MPC 31298, 1998 Feb. 11.

Named in honor of MARIA GERTRUDE FIRNEIS (b. 1947), a professor of astronomy at the University of Vienna. She has worked on delicate astrometric and statistical problems and is an authority on the history of astronomy. She is also engaged in dating ancient events and correlating them with celestial phenomena. Name suggested and citation prepared by H. HAUPT.

Frau Professor FIRNEIS, in Wien geboren, ist heute eine vielseitige und sehr engagierte Forscherin und Lehrerin in den oben erwähnten Gebieten. Sie ist Mitglied einiger wissenschaftlicher Kommissionen, so auch der Kommission für Astronomie der ÖAW.

(7734) **Kaltenegger**

E: 1979 June 25 by E. F. HELIN and S. J. BUS at Siding Spring.

B: MPC 61764, 2008 Jan. 22.

Austrian-born LISA KALTENEGGER (b. 1977), at the Harvard-Smithsonian Center for Astrophysics since 2005, is involved in the use of space-based instruments to collect sufficient photons from extrasolar planets to characterize their physical and chemical composition and examine their potential habitability.

Frau Dr. KALTENEGGER wurde in Salzburg geboren. Sie studierte in Graz, zuerst an der Technischen Universität, und wurde dann 2004 an der Karl-Franzens-Universität Graz zur Dr. phil. *sub auspiciis praesidentis* promoviert. Verschiedentlich ausgezeichnet, arbeitet sie derzeit in den USA.

(7896) **Švejk**

E: 1995 Mar. 01 by Z. MORAVEC at Klet’.

B: MPC 34344, 1999 Apr. 02.

Named for a literary character created by JAROSLAV HAŠEK, Czech writer and humorist (1883–1923). His “good soldier” JOSEF ŠVEJK is devoted to the disintegrating Austrian-Hungarian monarchy regime, but by his simplicity (or perhaps his ingenuity) he helps to reveal its flaws.

JOSEF SCHWEJK (1891–1965) war ein tschechischer Tischler und die Hauptfigur der Geschichte von „Die Abenteuer des braven Soldaten Schwejk“, oft gespielt von FRITZ MULIAR.

(7940) **Erichmeyer**

E: 1991 Mar. 13 at the Oak Ridge Observatory.

B: MPC 32095, 1998 June 10.

Named in honour of ERICH MEYER (b. 1951), Austrian amateur astronomer, on the occasion of his 20th anniversary as an astrometricist. Using a measuring engine he constructed himself, Meyer measured about 250 precise positions of minor planets and comets from photographic plates. Among the 2600 positions he derived after switching to CCD equipment in 1993 are some for the 1997 opposition of this object, thereby rendering it appropriate for numbering. An electrical engineer by profession, MEYER is also a well-known astrophotographer and populariser of astronomy.

E. MEYER ist ein bekannter oberösterreichischer Amateurastronom und KP-Beobachter. (Siehe auch KP 9097 Davidschlag.)

(8057) **Hofmannsthal**

E: 1971 Mar. 26 by C. J. VAN HOUTEN and I. VAN HOUTEN-GROENEVELD on Palomar Schmidt plates taken by T. GEHRELS.

B: MPC 34345, 1999 Apr. 02.

HUGO VON HOFMANNSTHAL (1874–1929) began writing poems at the age of 16. His lyrical and dramatic work reflects Austrian impressionism and symbolism. Together with RICHARD STRAUSS and MAX REINHARDT, he founded the Salzburger Festspiele. His best-known play is “Jedermann”.

HUGO VON HOFMANNSTHAL, ein geborener Wiener, der auch in Rodaun gestorben und begraben ist, hat als freier Schriftsteller die Literaturszene des vorigen Jahrhunderts wesentlich beeinflusst.

R: BdÖ 200.

(8058) Zuckmayer

E: 1977 Oct. 16 by C. J. VAN HOUTEN and I. VAN HOUTEN-GROENEVELD on Palomar Schmidt plates taken by T. GEHRELS.

B: MPC 34345, 1999 Apr. 02.

Named for Jewish playwright CARL ZUCKMAYER (1896–1977). He wrote many comedies, his most famous play being “*Der Hauptmann von Köpenik*”. As a young soldier he took part in World War I. His plays were later banned in Germany, so he emigrated to Austria and in 1938 moved via Switzerland to the U.S. During 1940–1946 he earned his living on a farm. There he wrote the much-discussed drama “*Des Teufels General*”. Although he returned to Germany in 1947, he lived in Switzerland from 1958 onward.

ZUCKMAYER kam auch hier bei uns, durch seinen Aufenthalt in Österreich und seine Schriften, zu einem hohen Bekanntheitsgrad.

(9097) Davidschlag

E: 1996 Jan. 14 at Linz.

B: MPC 34628, 1999 May 04.

Named for a small rural village, some 10 km to the north of Linz, at the entrance to a region known as “Sterngartl”, or “small garden of stars”. This object is the first minor planet discovered at the amateur astronomical observatory that is located in this village.

Davidschlag hat sich in den letzten Jahren als Privatsternwarte voll etabliert und liefert beachtenswerte Resultate.

(9119) Georgpeuerbach

E: 1998 Feb. 18 at Linz.

B: MPC 34350, 1999 Apr. 02.

Named in memory of GEORG AUNPEKH VON PEUERBACH (1423–1461), professor at the University of Vienna, astronomer at the court of emperor FRIEDRICH III, mathematician, poet, early humanist and teacher of Regiomontanus. He discovered the magnetic declination, introduced sines into trigonometry and invented the foldable sundial, the first trustworthy pocket timepiece. Named on the occasion of the unveiling of a memorial tablet on St. Stephan’s cathedral in Vienna, where Peuerbach is buried.

GEORG VON PEUERBACH, der selbst ein Schüler des JOHANNES VON GMUNDEN war, repräsentierte den ersten Höhepunkt der Astronomie in Österreich. Er spielte eine Rolle bei der Vorbereitung der Einführung des Gregorianischen Kalenders.

R: viele Biographien; Festschrift anlässlich der Gedenktafelauflistung; Der Sternbote 4, 62 (1961); BdÖ 393; NDB 20, 281 (2001).

(9134) **Encke**

E: 1960 Sep. 24 by C. J. VAN HOUTEN and I. VAN HOUTEN-GROENEVELD on Palomar Schmidt plates taken by T. GEHRELS.

B: MPC 34350, 1999 Apr. 02.

Named in memory of JOHANN FRANZ ENCKE (1791–1865), eminent German astronomer. Beginning in 1816, ENCKE was assistant professor and director of the Seeberg Observatory, near Gotha. He computed the orbit of a short-period comet discovered by PONS and demonstrated that this object had been observed repeatedly. Later it was named comet 2P/Encke. In 1825 ENCKE was appointed director of the Berlin Observatory and member of the Berlin Academy of Sciences. ENCKE is most famous for editing the Berliner Astronomisches Jahrbuch from 1830 to 1866. This contained several very important papers on orbit determination and perturbation computations.

ENCKE war kM(A) der ÖAW ab 1848.

R: NR Alm. d. ÖAW 16, 245 (1866).

(9236) **Obermair**

E: 1997 Mar. 12 by E. MEYER at Linz.

B: MPC 34629, 1999 May 04.

Named in honor of the Austrian amateur astronomer ERWIN OBERMAIR (b. 1946), who, together with the discoverer, is co-owner of the private observatory in Davidschlag, near Linz. A technician by profession, OBERMAIR is also a well-known astro-photographer and popularizer of astronomy.

Siehe KP 7940 Erichmeyer und 9097 Davidschlag.

(9253) **Oberth**

E: 1971 Mar. 25 by C. J. VAN HOUTEN and I. VAN HOUTEN-GROENEVELD on Palomar Schmidt plates taken by T. GEHRELS.

B: SBNC, MPC 34351, 1999 Apr. 02.

Named in memory of the German pioneer of space flight HERMANN J. OBERTH (1894–1989). In his 1923 work entitled “Die Rakete zu den Planetenräumen”, OBERTH gave a thorough discussion of many phases of rocket travel, including the launching of payloads into earth orbit and the abnormal effects of pressure on the human body.

HERMANN OBERTH wurde 1894 in Hermannstadt (Siebenbürgen) geboren, studierte in Wien und entwickelte sich zu einem Raketen-

forscher und Raumfahrtpionier. 1945 wurde er nach Peenemünde verpflichtet und lebte dann bis 1989 in den USA.

R: BdÖ 376; Space Flight 32, 144 (1990).

(9307) **Regiomontanus**

E: 1987 Aug. 21 by F. BÖRNGEN at Tautenburg.

B: MPC 33795, 1999 Feb. 02.

Named for the German mathematician and astronomer JOHANNES REGIOMONTANUS (1436–1476), originally called J. MÜLLER, one of the most famous scholars of his time and trailblazer of the new world view. He improved mathematical methods and created modern trigonometry. He was sure that calculations of the orbits of celestial bodies could be improved essentially by new, more exact systematic observations. So in 1472 he founded the first German observatory in Nürnberg. His plan was interrupted by his early death. Calendars and ephemeris he calculated and published helped the sailors COLUMBUS, DA GAMA and VESPUCCI.

Der weltberühmte Astronom JOHANNES MÜLLER aus Königsberg in Franken, genannt REGIOMONTAN, hat in Wien studiert und war ein Schüler des GEORG VON PEUERBACH. Er kam auch nach Rom zum Zweck der Kalenderreform, konnte sie aber selbst nicht mehr erleben, weil er in Rom verstarb.

R: Zahlreiche Biographien, auch ADB 22, 564 (1885).

(9816) **von Matt**

E: 1960 Sep. 24 by C. J. VAN HOUTEN and I. VAN HOUTEN-GROENEVELD on Palomar Schmidt plates taken by T. GEHRELS.

B: H. HAUPT, MPC 43043, 2001 July 05.

ELISABETH BARONESS VON MATT (1762–1814), was the only female Austrian astronomer of her time with an international reputation. She worked mainly in positional astronomy. Her private observatory in Vienna was better equipped than the University Observatory. The name was suggested by H. HAUPT.

R: Über die Geschichte der BARONIN VON MATT ist wenig bekannt; ihre Erforschung ist derzeit noch im Gange. Vgl. W 17, 112.

(9824) **Marylea**

E: 1973 Sep. 30 by C. J. VAN HOUTEN and I. VAN HOUTEN-GROENEVELD on Palomar Schmidt plates taken by T. GEHRELS.

B: MPC 41570, 2000 Nov. 11.

MARY LEA SHANE, NÉE HEGER (1897–1983), wife of Lick Observatory director C. DONALD SHANE, was an astronomer in her own right. She identified the interstellar Na I absorption lines and

discovered the first of the mysterious diffuse interstellar bands. She also established the Lick Observatory Archives.

Dr. MARY SHANE, geb. HEGER, war als Astronomin und bedeutende Gastgeberin auf der Licksternwarte während des Direktorates ihres Mannes Dr. C. DONALD SHANE und später als die Gründerin und Leiterin des „Lick Observatory Archive“ eine gut bekannte Persönlichkeit. Sie sorgte auch freundlicherweise für den einen Verfasser dieser Arbeit (H. HAUPT) während seines dortigen Aufenthaltes als Fulbright-Stipendiat 1951/52. Erst nachher stellte sich heraus, dass die Familie HEGER aus Österreich stammte: Ihr Großvater war ein bedeutender Arzt am Allgemeinen Krankenhaus in Wien, der nach Amerika auswanderte und dort einen ranghohen Arztposten beim Militär bekleidete. Ihr Urgroßvater stammte aus Graz und konnte hier in den Matriken der Stadtpfarrkirche nachgewiesen werden.

R: NR Physics Today, Feb. 1984, p. 80; HLA XV (1984).

(9826) **Ehrenfreund**

E: 1977 Oct. 16 by C. J. VAN HOUTEN and I. VAN HOUTEN-GROENEVELD on Palomar Schmidt plates taken by T. GEHRELS.

B: C. J. VAN HOUTEN and I. VAN HOUTEN-GROENEVELD, MPC 41570, 2000 Nov. 11.

As both a biochemist and an astronomer, PASCALE EHRENFREUND (b. 1960), currently at the Leiden Observatory, qualified as an expert on several space missions investigating dust and organic molecules in space. As an APART fellow of the Austrian Academy of Sciences, she encouraged international cooperation.

(9833) **Rilke**

E: 1982 Feb. 21 by F. BÖRNGEN at Tautenburg.

B: MPC 34631, 1999 May 04.

Named for the Austrian poet RAINER MARIA RILKE (1875–1926), husband of the sculptor CLARA WESTHOFF. His monographs *Auguste Rodin* (1903) and *Das Marienleben* (1913), set to music by HINDEMITH, were written in Paris. *Duineser Elegien* was his greatest late work. In his lyric creations he always strove for sonorous language. Some of his work is strongly influenced by religious longings.

RILKE wurde in Prag geboren und verstarb nach ausgedehnten Reisen an Leukämie in Montreux in der Schweiz. Er hielt trotz seiner österreichisch-böhmischen Eltern Kärnten für das Land seiner Vorfahren. Sein lyrisches Werk erfuhr Auflagen in Millionenhöhe.

R: Zahlreiche Biographien, siehe auch BdÖ 431.

(9910) **Vogelweide**

E: 1973 Sep. 30 by C. J. VAN HOUTEN and I. VAN HOUTEN-GROENEVELD on Palomar Schmidt plates taken by T. GEHRELS.

B: MPC 34356, 1999 Apr. 02.

WALTHER VON DER VOGELWEIDE (c. 1170–1230) was probably born in Niederösterreich and died near Würzburg, Germany. A famous minstrel, his portrait appears in the Manesse-Handschrift from 1320. Quite a number of his songs with several verses have been preserved.

Der „Vogelweider“ erhielt seine Ausbildung in Wien; er war der bedeutendste mittelhochdeutsche Lyriker und Sänger.

R: BdÖ 576 (Walther von der Vogelweide).

(10356) **Rudolfsteiner**

E: 1993 Sep. 15 by E. W. ELST at the European Southern Observatory.

B: MPC 39654, 2000 Mar. 20.

RUDOLF STEINER (1861–1925) was the editor of the scientific works of WOLFGANG GOETHE, and this inspired him to write his well-known work *Die Philosophie der Freiheit* (1894). In 1912 he founded the Anthroposophical Society upon the belief that there is a spiritual perception independent of the senses.

STEINER wurde in Kraljevic (Kroatien) geboren und ist in Dornach in der Schweiz gestorben. Er hat in seinem Leben mehrere Wandlungen durchgemacht, ist aber trotz mancher Widersprüche auch heute noch eine namhafte Autorität in der Anthroposophie. Seine wissenschaftlichen Äußerungen in Zusammenhang mit J. W. GOETHE (Farbenlehre) halten den neuen Ansichten nicht stand. Die „Waldorfschulen“ gehen auf seine Gründung zurück und spielen heute eine Rolle in der „alternativen“ (teils auch esoterischen) Erziehung.

R: BdÖ 518.

(10358) **Kirchhoff**

E: 1993 Oct. 09 by E. W. ELST at the European Southern Observatory.

B: MPC 39654, 1999 Nov. 23.

GUSTAV ROBERT KIRCHHOFF (1824–1887) was a German physicist who, together with ROBERT BUNSEN, founded the discipline of spectrum analysis. They demonstrated that an element gives off a characteristic colored light when heated to incandescence.

GUSTAV R. KIRCHHOFF war seit 1862 kM(A) der ÖAW.

R: NR Alm. d. ÖAW 38, 193 (1888).

(10361) **Bunsen**

E: 1994 Aug. 12 by E. W. ELST at the European Southern Observatory.

B: MPC 39655, 1999 Nov. 23.

ROBERT WILHELM BUNSEN (1811–1899) was a German chemist who discovered the alkali-group metals cesium and rubidium. He also found an antidote to arsenic poisoning (1834) and invented the carbon-zinc electric cell (1841). He is best remembered by every chemistry student for the development of the Bunsen burner.

ROBERT W. BUNSEN war kM(A) der ÖAW ab 1848, ab 1899 EM.

R: NR Alm. d. ÖAW 50, 286 (1900).

(10634) **Pepibican**

E: 1998 Apr. 08 by L. ŠAROUNOVÁ at Ondřejov.

B: MPC 36129, 1999 Sep. 28.

JOSEF (“PEPI”) BICAN (b. 1913), proclaimed the century’s best center-forward by the International Federation of Soccer Historians and Statisticians, represented Austria in 19 and Czechoslovakia in 14 international matches and scored more than 5000 goals in his career. After retirement he developed an interest in astronomy.

JOSEF „PEPI“ BICAN ist in Wien geboren und 2001 in Prag verstorben. Er war einer der ganz großen Fußballspieler Europas, der sowohl in der österreichischen wie der tschechoslowakischen Nationalmannschaft spielte und mit diesen viele internationale Erfolge erzielte.

(10709) **Ottofranz**

E: 1982 Jan. 24 by E. BOWELL at the Lowell Observatory’s Anderson Mesa Station.

B: L. H. WASSERMAN, MPC 53469, 2005 Jan. 25.

Lowell Observatory astronomer OTTO G. FRANZ (b. 1931) has studied binary stars using photography, area scanning techniques, speckle interferometry, by means of spectroscopic measurements of radial velocity, and using the Fine Guidance Sensors of the Hubble Space Telescope. The name was suggested by L. H. WASSERMAN.

OTTO FRANZ ist in Österreich wohlbekannt als guter Freund; er studierte in Wien und wurde 1955 *sub auspiciis praesidentis* promoviert. Er ging dann in die USA, wo er durch K. A. STRAND sehr gefördert wurde. Nach mehreren Zwischenstationen arbeitete er

schließlich viele Jahre lang am Lowell Observatory in Flagstaff, Arizona, wo er auch über die aktive Dienstzeit hinaus seine erfolgreiche Tätigkeit weiter fortsetzt.

(10763) Hlawka

E: 1990 Oct. 12 by L. D. SCHMADEL and F. BÖRNGEN at Tautenburg.

B: L. D. SCHMADEL, MPC 42360, 2001 Mar. 09.

EDMUND HLAWKA (b. 1916) is the most famous living Austrian mathematician and a prominent university teacher in Vienna. He contributed important theorems to the geometry of numbers, to the theory of uniform distribution, and to numerical integration. The citation was prepared by H. HAUPT.

Professor HLAWKA ist ein angesehenes Mitglied der ÖAW (seit 1956 k.M., seit 1959 w.M.) und war stets ein wohlwollender Freund der Astronomie, die er in verschiedenen Funktionen an der Universität Wien und an der Akademie nachhaltig unterstützte.

(10782) Hittmair

E: 1991 Sep. 12 by L. D. SCHMADEL and F. BÖRNGEN at Tautenburg.

B: L. D. SCHMADEL and H. HAUPT, MPC 42360, 2001 Mar. 9.

OTTO HITTMAIR (b. 1924) is a well-known Austrian theoretical physicist. He was president of the Austrian Academy of Sciences in Vienna. His main contributions were on problems of quantum theory, superconductivity and general field theory. The name was suggested by L. D. SCHMADEL, and the citation was prepared by H. HAUPT.

Professor HITTMAIR, der 1977/79 auch Rektor der Technischen Universität Wien war, hat sich in der Akademie stets für die Belange der Kommission für Astronomie (KfA) eingesetzt. Seit 1970 war er w.M. Nach seiner Emeritierung ging er wieder in seine Tiroler Heimat, wo er im Herbst 2003 bei einer Bergtour tödlich verunglückte.

R: NR Alm. d. ÖAW 153, 405 (2003).

(10787) Ottoburkard

E: 1991 Oct. 04 by L. D. SCHMADEL and F. BÖRNGEN at Tautenburg.

B: L. D. SCHMADEL, MPC 42361, 2001 Mar. 09.

OTTO M. BURKARD (b. 1908), professor emeritus of meteorology and geophysics of the University of Graz, was one of the founders of the Space Research Institute of the Austrian Academy of Sciences. The name was suggested by L. D. SCHMADEL, and the citation was prepared by H. HAUPT.

Professor BURKARD war im Jahre 1970 Rektor der Karl-Franzens-Universität Graz und hat sich als solcher und darüber hinaus als w.M. der ÖAW ständig für die Astronomie in Graz und ihre Forschungen, auch auf dem Sonnenobservatorium Kanzelhöhe in Kärnten, eingesetzt. Seine eigenen Forschungen betrafen vor allem die Ionosphäre, für die er eine eigene Beobachtungsstation einrichtete, die bis zu seiner Emeritierung in Betrieb war. Seit 1962 war er k.M. und seit 1969 ist er w.M. der ÖAW.

(10957) **Alps**

E: 1960 Sep. 24 by C. J. VAN HOUTEN and I. VAN HOUTEN-GROENEVELD on Palomar Schmidt plates taken by T. GEHRELS.

B: MPC 48392, 2003 May 01.

The Alps form a great mountain chain stretching from the Mediterranean Sea between southern France and Italy through Switzerland to eastern Austria.

(11019) **Hansrott**

E: 1984 Apr. 25 by A. MRKOS at Klet'.

B: J. MEEUS, MPC 53174, 2004 Nov. 26.

Much admired by GUSTAV MAHLER, the Austrian composer HANS ROTT (1858–1884) completed his Symphony in E Major in 1880. ROTT died at the age of 26 in a Viennese lunatic asylum. The name was suggested by J. MEEUS.

Das tragische Schicksal dieses in jungen Jahren verstorbenen Komponisten, dessen Werke erst nach seinem Tode veröffentlicht worden sind, wurde hier vom belgischen Astronomen J. MEEUS gewürdigt, der den Namen für diesen KP vorgeschlagen hat.

(11299) **Annafreud**

E: 1992 Sep. 22 by E. W. ELST at the European Southern Observatory.

B: MPC 39657, 2000 Mar. 20.

ANNA FREUD (1895–1982), the youngest daughter of SIGMUND FREUD, escaped with her father in 1938 Austria and settled in London. In 1936 she published "*Das Ich und die Abwehr-Mechanismen*". She is considered the founder of child psychoanalysis.

R: BdÖ 123.

(11338) **Schiele**

E: 1996 Oct. 13 by J. TICHÁ and M. TICHÝ at Klet'.

B: MPC 41031, 2000 July 26.

EGON SCHIELE (1890–1918), Austrian expressionist painter noted for the eroticism of his gurative works, lived and worked in Český Krumlov from 1907 to 1917.

SCHIELE wurde in Tulln geboren, er lebte und arbeitete vorwiegend in Wien und Niederösterreich, wo er sich als „Spitze der expressionistischen Avantgarde“ profilierte. Er starb 28-jährig an der Spanischen Grippe.

R: Viele Nachrufe, u. a. BdÖ 459.

(11519) **Adler**

E: 1991 Apr. 08 by E. W. ELST at the European Southern Observatory.

B: MPC 40707, 2000 May 23.

ALFRED ADLER (1870–1937) was an Austrian psychiatrist who introduced the term “inferiority feeling” (inferiority complex) into psychology: mental health is characterized by reason and social interest, mental disorder by inferiority, self-concern and superiority over others. In 1934 the Austrian government closed his 30 clinics.

ALFRED ADLER wurde in Wien geboren und ist in Schottland gestorben. Nach der Trennung von seinem Lehrer SIGMUND FREUD (1912) vertrat er weiter seine tiefenpsychologische Schule als Professor in Wien und New York. Sein Schüler und zeitweiliger Mitarbeiter MANES SPERBER lieferte mehrere Schriften über sein Leben und seine Werke.

R: BdÖ 7/8.

(11524) **Pleyel**

E: 1991 Aug. 02 by E. W. ELST at the European Southern Observatory.

B: MPC 41031, 2000 July 26.

IGNAZ JOZEF PLEYEL (1757–1831) was an Austro-French composer who became famous as a piano builder. In 1795 he settled in Paris, where he founded a piano-manufacturing company in 1807. The famous Polish-French composer CHOPIN preferred the Pleyel grand piano for performing his compositions.

I. J. PLEYEL wurde in Ruppersthal in Niederösterreich geboren und starb auf einem Landgut in der Nähe von Paris. Er war Kompositionsschüler von J. HAYDN und wirkte als Kapellmeister in verschiedenen Positionen in Österreich, Italien, Frankreich und England, wo er zahlreiche Werke, darunter zwei Opern, komponierte.

R: BdÖ 401.

(11573) Helmholtz

E: 1993 Sep. 20 by F. BÖRNGEN and L. D. SCHMADEL at Tautenburg.

B: MPC 39658, 2000 Feb. 22.

HERMANN LUDWIG FERDINAND VON HELMHOLTZ (1821–1894), a German doctor, physiologist and physicist, was one of the most famous naturalists of the nineteenth century. In 1847 he extended ROBERT MAYER's law of energy conservation to all known natural phenomena.

H. HELMHOLTZ war seit 1860 kM(A) und seit 1872 EM der ÖAW.

R: NR Alm. d. ÖAW 45, 284 (1895).

(11583) Breuer

E: 1994 Aug. 12 by E. W. ELST at the European Southern Observatory.

B: MPC 40707, 2000 May 23.

JOSEF BREUER (1842–1925) was an Austrian physician who anticipated the process of psychoanalysis. In the famous case study of "Anna O.", BREUER concluded that neurotic symptoms result from unconscious processes.

JOSEF BREUER lebte und starb in Wien. Er arbeitete schon vor und dann mit SIGMUND FREUD über die Hysterie. Er war k.M. der ÖAW.

R: NR Alm. d. ÖAW 78, 216 (1928), u. a. BdÖ 48.

(11757) Salpeter

E: 1960 Sep. 24 by C. J. VAN HOUTEN and I. VAN HOUTEN-GROENEVELD on Palomar Schmidt plates taken by T. GEHRELS.

B: MPC 51187, 2004 Mar. 06.

EDWIN E. SALPETER (b. 1924), born in Austria, educated in Australia and the U.K., has been at Cornell University since 1948. A generalist, he worked with HANS BETHE in quantum electro-dynamics and nuclear physics and is best known for the triple- α helium-burning reaction and for the initial mass function of stars.

Der aus Österreich stammende bedeutende Astrophysiker EDWIN E. SALPETER emigrierte mit seiner Familie nach Australien, studierte in Sydney und später in Birmingham (England) und war Professor an der Cornell University in den USA.

(12002) Suess

E: 1996 Mar. 19 by P. PRAVEC and L. ŠAROUNOVÁ at Ondřejov.

B: H. RAAB, MPC 38201, 2000 Jan. 24.

The Austrian geologist FRANZ EDUARD SUESS (1867–1941), professor at the Technical College in Prague and the University of Vienna,

worked on crystalline bedrock of the Bohemian Mass and made fundamental studies of the moldavites. He introduced the word “tektite”. The name was suggested by H. RAAB.

FRANZ EDUARD SUESS wurde in Wien geboren und starb ebenda. Er war der Sohn von EDUARD SUESS (1813–1908) und als Geologe von 1908–1910 Professor an der Technischen Hochschule in Prag, von 1911–1938 Professor an der Universität Wien. Er war k.M. seit 1911 und ab 1915 w.M. der ÖAW.

R: NR Alm. d. ÖAW 95, 319 (1945).

(12244) **Werfel**

E: 1988 Sep. 08 by F. BÖRNGEN at Tautenburg.

B: MPC 40708, 2000 May 23.

The Austrian author FRANZ WERFEL (1890–1945) was a playwright who achieved international success as a novelist and essayist (*Die vierzig Tage des Musa Dagh; Das Lied von Bernadette; Between heaven and earth*). After his rejection by the Prussian Academy of Poetry, he fled to the U.S. in 1940.

Der in Prag geborene FRANZ WERFEL kam nach dem Ersten Weltkrieg nach Wien und wirkte hier als freier Schriftsteller. 1926 erhielt er den Grillparzer-Preis der ÖAW für sein dramatisches Werk „Juarez und Maximilian“ (Alm. d. ÖAW 76, 123). Er heiratete die Witwe GUSTAV MAHLERS und emigrierte 1938 nach Frankreich und später in die USA, wo er 1945 in Beverly Hills verstarb. 1945 wurde er in einem Ehrengrab am Wiener Zentralfriedhof beigesetzt. Er hinterließ zahlreiche bedeutende Werke.

R: Viele Nachrufe, BdÖ 586.

(12320) **Loschmidt**

E: 1992 Aug. 08 by E. W. ELST at Caussols.

B: MPC 51188, 2004 June 14.

The Czech physicist JOSEF LOSCHMIDT (1821–1895) used the kinetic theory of gases to get the first reasonable estimate of molecular size. To distinguish it from Avogadro’s number, the term Loschmidt’s number has been reserved for the number of molecules in one cubic centimetre of a gas under standard conditions.

LOSCHMIDT war in Böhmen geboren worden und lebte als Physiker und Chemiker in Wien, wo er von 1871 bis 1892 ord. Professor an der Universität war. Er starb 1895 in Wien. Er war k.M. seit 1867, w.M. der ÖAW seit 1870.

R: NR Alm. d. ÖAW 46, 258 (1896), BdÖ 305.

(12568) Kuffner

E: 1998 Nov. 11 by K. KORLEVIĆ at Višnjan.

B: MPC 56613, 2006 Apr. 13.

MORIZ VON KUFFNER (1854–1939) was a brewer, alpinist and the founder of a private observatory in Vienna. The Kuffner Observatory was a leading scientific institution in the late nineteenth century and is now used for public education. It is serving as host for the May 2006 Meeting on Asteroids and Comets in Europe.

Der in Wien geborene Edle MORIZ VON KUFFNER erbte eine Brauerei in Ottakring und ein Millionenvermögen von seinem kinderlos verstorbenen Onkel. Das erlaubte ihm, seinen Liebhabereien, darunter besonders der Astronomie, nachzugehen. Die von ihm 1884–86 gebaute Sternwarte oberhalb des Ottakringer Friedhofes, die bestens ausgestattet war, erlaubte ihm die Anstellung tüchtiger junger Männer, die später berühmte Astronomen wurden (wie z. B. SCHWARZSCHILD) und die Herausgabe von Druckwerken. Zeitweise war diese Sternwarte von größerer Bedeutung als die Wiener (Universitäts-)Sternwarte. KUFFNER starb 1939 unter traurigen persönlichen Verhältnissen in Zürich. Nach komplizierten Vorgängen während der Nachkriegszeit (vgl. W. W. WEISS) entstand schließlich die Kuffner'sche Volkssternwarte, die heute eine wichtige Rolle in der Wiener Volksbildung spielt.

R: ÖBL 4, 330 (1969); BdÖ 268; W. W. Weiss.

(12799) von Suttner

E: 1995 Nov. 26 at Klet'.

B: MPC 43762, 2001 Nov. 01.

BERTHA FÉLICIE SOPHIE, Freifrau VON SUTTNER, née countess KINSKY (1843–1914), was an Austrian novelist and one of the first notable woman pacifists. She is credited with influencing ALFRED NOBEL in the establishment of the Nobel Prize for Peace, of which she was the recipient in 1905.

Dem Bekanntheitsgrad von BERTA VON SUTTNER und ihrer Bedeutung als Friedensstifterin ist nichts hinzuzufügen. Geboren in Prag, starb sie in Wien wenige Wochen vor Ausbruch des Ersten Weltkrieges.

R: Zahlreiche Nachrufe, BdÖ 533.

(13092) Schrödinger

E: 1992 Sep. 24 by F. BÖRNGEN and L. D. SCHMADEL at Tautenburg.

B: MPC 40710, 2000 May 23.

The Austrian physicist ERWIN SCHRÖDINGER (1887–1961), born in Vienna, founded wave mechanics in 1926. Later he worked in relativistic quantum mechanics, the theory of gravity and unified field theory. Together with DIRAC, he received the 1933 Nobel prize in physics.

ERWIN SCHRÖDINGER war ab 1928 k.M. und ab 1956 w.M. der ÖAW. Er erhielt als Erster den höchsten nach ihm benannten Preis der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse der ÖAW. Dieser wird seither regelmäßig verliehen.

R: Zahlreiche Nachrufe, bes. Alm. d. ÖAW 111, 402 (1961); u. a. BdÖ 482.

(13093) **Wolfgangpauli**

E: 1992 Sep. 21 by F. BÖRNGEN at Tautenburg.

B: MPC 40710, 2000 May 23.

The Austrian physicist WOLFGANG PAULI (1900–1958), born in Vienna, was co-founder of quantum theory. He discovered the Pauli principle, which explains the level structure of atoms. He received the 1945 Nobel prize in physics.

Als Sohn eines berühmten Vaters, des Mediziners WOLFGANG PAULI, kam PAULI bereits 1922 als Assistent nach Göttingen, arbeitete dann in Kopenhagen und Hamburg, bevor er Professor an der ETH Zürich wurde, wo er (nach mehreren zwischenzeitlichen Aufenthalten in den USA) auch verstarb. Er war auch der Entdecker des Neutrinos.

R: BdÖ 388.

(13122) **Drava**

E: 1994 Feb. 07 by E. W. ELST at the European Southern Observatory.

B: MPC 40710, 2000 May 23.

The Drava is a major tributary of the Danube river. It flows from its source in the Italian Alps through the Austrian federal states of Tirol and Kärnten. Huns and Slavs invaded the Alpine countries through its valley.

Die Drau (so der deutsche Name) ist mit ihren markanten Abschnitten eine besondere landschaftliche Schönheit in Österreich und durch die an ihr befindlichen Kraftwerke ein bedeutender wirtschaftlicher Faktor des Landes.

(13531) **Weizsäcker**

E: 1991 Sep. 13 by F. BÖRNGEN and L. D. SCHMADEL at Tautenburg.

B: MPC 40711, 2000 May 23.

CARL FRIEDRICH FREIHERR VON WEIZSÄCKER (b. 1912), German physicist and philosopher, was involved in nuclear physics, quantum theory and astronomy. Together with H. BETHE, he explained the radiation energy of stars by processes of nuclear fusion. He also developed a theory for the formation of the solar system.

CARL FRIEDRICH VON WEIZSÄCKER (1912–2007) war kM(A) ab 1966. Er war Ehrendoktor zahlreicher Universitäten und Mitglied vieler Akademien.

R: Alm. d. ÖAW 157, 133 (2008); NR später.

(13682) **Pressberger**

E: 1997 Aug. 10 by E. MEYER and H. RAAB at Linz.

B: MPC 41033, 2000 July 26.

RUDOLF PRESSBERGER (b. 1942) invented an improved telescope fork mount, named the “Austria Mount”. First released in 1986, it features a right-ascension axis built inside the fork, works without ball bearings and uses friction drives. Using this design, PRESSBERGER also built a 1.0-m Ritchey-Chrétien telescope himself.

Die Pressbergerschen Teleskopmontierungen sind in Österreich weit verbreitet und hoch angesehen. Seine eigene Sternwarte in Klosterneuburg-Kierling, die „Purgathofer-Sternwarte“ (siehe KP 5341) wird nach seinem frühen Tod in den Bergen im August 2001 für qualifizierte Beobachtungen weitergeführt.

R: Der Sternbote 44, 177 (2001), JB der Univ.-Sternwarte Wien.

(13977) **Frisch**

E: 1992 Apr. 29 by F. BÖRNGEN at Tautenburg.

B: MPC 41033, 2000 July 26.

The Austrian zoologist KARL RITTER VON FRISCH (1886–1982) did fundamental investigations on fish and honey-bees. He studied the orientation of bees following colors, shapes, odors, the sun and polarized light. He received the 1973 Nobel prize for medicine.

Der Zoologe KARL VON FRISCH war gebürtiger Wiener. Er war seit 1919 Professor und wirkte von 1946–1950 auch in Graz. Er wurde 1939 k.M., dann w.M. und ab 1954 EM der ÖAW.

R: NR Alm. d. ÖAW 133, 297 (1983); BdÖ 130.

(14057) **Manfredstoll**

E: 1996 Jan. 15 by E. MEYER and E. OBERMAIR at Linz.

B: MPC 41034, 2000 July 26.

The Viennese computer specialist MANFRED STOLL (b. 1938) is an expert in the practical application of computers in astronomy. Among

other projects, he worked on software for digitizing photographic plates. He also developed a modern telescope drive system and control software, which is now also used at the observatory in Linz.

STOLL promovierte in Wien bei PURGATHOFER (KP 5341), war dann ab 1977 Assistent und ab 1983 Oberrat an der Wiener Universitäts-Sternwarte, dann bis zu seiner Pensionierung Ministerialrat im Wissenschaftsministerium.

R: STOLL, MANFRED: Das 1m-RC-Teleskop der Purgathofer-Sternwarte: Seine Mechanik, seine Optik und seine Einsatzmöglichkeiten, *Der Sternbote* 2005, 5.

(14877) **Zauberflöte**

E: 1990 Nov. 19 by E. W. ELST at the European Southern Observatory.

B: MPC 56613, 2006 Apr. 13.

MOZART's opera *Die Zauberflöte* ("The Magic Flute") celebrates love, forgiveness and the brotherhood of men. It was his last opera, composed in 1791. The opera depicts many symbols of Freemasonry, since MOZART was himself a Freemason. This naming is on the occasion of the 250th anniversary of MOZART's birth.

(14977) **Bressler**

E: 1997 Sep. 26 by E. MEYER at the Davidschlag Observatory at Linz.

B: MPC 41387, 2000 Oct. 13.

The Austrian amateur astronomer MARTIN BRESSLER (b. 1912) started his astrometric program on minor planets in 1982. Always eager to learn new techniques, he enthusiastically switched from photographic emulsions to a CCD in 1993.

(15318) **Innsbruck**

E: 1993 May 24 by C. S. SHOEMAKER at Palomar.

B: P. TEUTSCH and R. WEINBERGER, MPC 42363, 2001 Mar. 09. Innsbruck, capital of Tyrol in the heart of the Alps on the great route from Italy, has a history deeply connected with the Habsburg dynasty. This city in western Austria lays claim to the 1936 Nobel prize winner V. F. HESS and hosted two winter Olympic games. The name was suggested by P. TEUTSCH and R. WEINBERGER.

Hier ist ein gebührender Tribut gezollt für die Tiroler Landeshauptstadt (vgl. KP 6439) mit ihren Einwohnern, den kunsthistorischen Schönheiten und ihrer großen Bedeutung in der Vergangenheit und Gegenwart.

(15378) Artin

E: 1997 Aug. 07 by P. G. COMBA at Prescott.

B: MPC 41573, 2000 Nov. 11.

EMIL ARTIN (1898–1962) was an Austrian-German mathematician who lived for some years in the United States and made important contributions to abstract algebra, including the theories of rings and of braids.

EMIL ARTIN, geboren in Wien, gestorben in Hamburg, war ein bedeutender österreichischer Mathematiker, der seiner jüdischen Frau wegen 1937 in die USA emigrierte.

(15949) Rhaeticus

E: 1998 Jan. 17 by E. MEYER and E. OBERMAIR at the Davidschlag Observatory, Linz.

B: MPC 42363, 2001 Mar. 09.

RHAETICUS (GEORG JOACHIM VON LAUCHEN, 1514–1576) was a humanist, physician, mathematician and astronomer at the universities of Vienna, Leipzig and Wittenberg. He summarized and popularized the work of his teacher COPERNICUS, initiating the first printing of *De revolutionibus orbium coelestium*.

RHAETICUS wurde in Feldkirch in Vorarlberg geboren und ist in Kaschau (heute Košice) in der Slowakei im Jahre 1576 gestorben. Außer seinen oben angeführten Werken erstellte er auch eine zehnstellige Tafel der goniometrischen Funktionen und leistete Vorarbeiten für die Erfindung der Logarithmentafeln.

R: BdÖ 428.

(15955) Johannesgmunden

E: 1998 Jan. 26 by E. MEYER at the Davidschlag Observatory, Linz.

B: MPC 42363, 2001 Mar. 09.

JOHANNES VON GMUNDEN (1380/1384–1442), a priest, humanist, mathematician and astronomer at the University of Vienna, brought the mathematical and astronomical knowledge of Arabia to Europe. Known for his precise ephemerides, he also published the first printed calendar in German.

JOHANNES VON GMUNDEN lebte in der ersten Blütezeit der Wiener Astronomie wie GEORG VON PEUERBACH (KP 9119) und REGIOMONTAN (KP 9307), die die „Wiener Schule“ bildeten und in einem Schüler-Lehrer-Verhältnis standen.

R: Sitzungsber. der phil.-hist. Klasse ÖAW 222, 1–93 (1943), auch BdÖ 222.

(15963) Koeberl

E: 1998 Feb. 06 by E. W. ELST at the European Southern Observatory.

B: MPC 56959, 2006 June 13.

CHRISTIAN KOEBERL (b. 1959) is a professor of geochemistry and cosmochemistry at the University of Vienna. His work involves the study of impact structures due to asteroidal bodies, as well as the investigation of the chemistry of tektites, impact glasses and lunar meteorites.

CHRISTIAN KOEBERL wurde in Wien geboren und hat dort studiert, promovierte aber in Graz. Er ist sehr aktiv und publiziert fleißig. Seit 2004 ist er k.M. und seit 2006 w.M. der ÖAW.

(16355) Buber

E: 1975 Oct. 29 by F. BÖRNGEN at Tautenburg.

B: MPC 41573, 2000 Nov. 11.

MARTIN BUBER (1878–1965), Austrian-born Jewish philosopher and author, was a teacher of religious science, ethics and social philosophy. From 1938 he taught in Jerusalem, where he stood up for the peaceful coexistence of Arabs and Jews. His Hebrew-German version of the Bible shows a unique diction and exegesis.

R: Kurze Biogr. in BdÖ 52.

(16398) Hummel

E: 1982 Sep. 24 by F. BÖRNGEN at Tautenburg.

B: MPC 42364, 2001 Mar. 09.

JOHANN NEPOMUK HUMMEL (1778–1837), famous Austrian pianist and versatile composer, MOZART's pupil and BEETHOVEN's friend, made numerous concert tours. He was appointed conductor of the court orchestra in Weimar in 1819 and held this position until his death. His tomb is in the historical churchyard in Weimar.

HUMMEL wurde in Pressburg geboren und starb in Jerusalem.

R: Kurze Biogr. in BdÖ 212.

(16445) Klimt

E: 1989 Apr. 03 by E. W. ELST at the European Southern Observatory.

B: MPC 58595, 2007 Jan. 06.

The Austrian painter GUSTAV KLIMT (1862–1918) was one of the most prominent members of the *Vienna Art Nouveau* movement. His paintings, characterized by elegant gold and colorful ornamentation, express subtle erotic feelings, as in *Die Jungfrau* (1907) and *Dana* (1913).

Der Wiener GUSTAV KLIMT gilt als Hauptvertreter des Jugendstils. Er schuf zahlreiche Bilder für die Sezession, das Kunsthistorische Museum, das Burgtheater und die Universität Wien, die alle zu den sehenswertesten Kunstwerken Österreichs gehören. Er starb 1918 in Wien.

(16705) **Reinhardt**

E: 1995 Mar. 04 by F. BÖRNGEN at Tautenburg.

B: MPC 42364, 2001 Mar. 09.

The Austrian stage director and theatre manager MAX REINHARDT (MAX GOLDMANN, 1873–1943) worked mainly in Berlin and Vienna. He was a cofounder of the “Salzburger Festspiele”. His productions of classic dramas caused an enormous stir. In 1933 he emigrated from Germany.

Der in Baden bei Wien geborene Schauspieler hat in Österreich und bei vielen Auslandsaufenthalten der Bühnenkunst neue Wege gewiesen, die in zahlreichen Biographien und Nachrufen dokumentiert sind. Er war u. a. auch Gründer des „Reinhardt-Seminars“. Er war in zweiter Ehe mit HELENE THIMIG verheiratet und starb 1943 in New York.

R: u. a. BdÖ 422.

(16802) **Rainer**

E: 1997 Sep. 25 by E. MEYER at the Davidschlag Observatory, Linz.

B: MPC 45234, 2002 Mar. 28.

Suffering from a serious heart disease since his birth, RAINER GEBETSROITHER (1976–1998) devoted his life to observations of nature as well as to the history and technology of railways. His parents KARIN and UWE are long-term members of the Linzer Astronomische Gemeinschaft.

Eine ehrende Erinnerung an den 22-jährigen Verstorbenen und seine Eltern.

(17459) **Andreashofer**

E: 1990 Oct. 13 by F. BÖRNGEN and L. D. SCHMADEL at Tautenburg.

B: MPC 42365, 2001 Mar. 09.

Innkeeper ANDREAS HOFER (1767–1810) headed the Tyrolese popular rising against French occupation and was executed by a firing squad on order of NAPOLEON. His patriotic and heroic engagement is the subject of numerous dramatic plays, stories and poems, notably by ROSEGGER, EICHENDORFF and KOERNER.

Die tragische Figur des Tiroler Freiheitshelden, als „Sandwirt“ in Sankt Leonhard in Passeier (Südtirol) geboren und in Mantua durch Erschießen hingerichtet, ist wohl allen in Österreich bekannt. Den zahlreichen in der Citation erwähnten Geschichten ist nichts hinzuzufügen.

R: BdÖ 198.

(17460) **Mang**

E: 1990 Oct. 10 by L. D. SCHMADEL and F. BÖRNGEN at Tautenburg.

B: L. D. SCHMADEL, MPC 52324, 2004 July 13.

HERBERT MANG (b. 1942) is professor of material sciences at the Vienna University of Technology. He is a well-known expert in computational mechanics and a friend of astronomy. MANG currently serves as president of the Austrian Academy of Sciences in Vienna. The name was suggested by the first discoverer.

Nach Beendigung seiner Amtsperiode als Präsident der ÖAW im Jahre 2006 ist Professor MANG nach wie vor intensiv in die Arbeit der Akademie und seines Institutes eingebunden, wie vor allem seine überreiche Publikationsliste zeigt.

(17488) **Mantl**

E: 1991 Oct. 02 by L. D. SCHMADEL and F. BÖRNGEN at Tautenburg.

B: L. D. SCHMADEL, MPC 52324, 2004 July 13.

WOLFGANG MANTL (b. 1939) is professor of jurisprudence and constitutional law at the University of Graz. MANTL is a leading expert in building bridges to the neighboring countries of southeast Europe. He is chairman of the Austrian Board of Science and a lover of astronomy. The name was suggested by the first discoverer.

Professor MANTL ist mit der Erreichung des Emeritierungsalters im Jahre 2007 hoch geehrt worden. Er übt aber weiterhin zahlreiche wissenschaftliche Tätigkeiten und hohe Funktionen aus. Seit 1999 ist er w.M. der ÖAW.

(17489) **Trenker**

E: 1991 Oct. 02 by F. BÖRNGEN and L. D. SCHMADEL at Tautenburg.

B: MPC 42365, 2001 Mar. 09.

LUIS TRENKER (1892–1990), initially a herdsman, mountain guide and ski instructor in his South Tyrolean alpine homeland, later had great success as a scriptwriter, film director, screen actor and author. During 1928–1940 he lived in Berlin. His novels, which described and praised his native country, later became very popular.

Die bergsteigerischen Rekorde von LUIS TRENKER sind auch im heutigen Österreich noch lebendig.

R: BdÖ 553.

(17597) **Stefanzweig**

E: 1995 Mar. 04 by F. BÖRNGEN at Tautenburg.

B: MPC 42676, 2001 May 09.

The Austrian STEFAN ZWEIG (1881–1941), biographer, essayist and writer, communicated with world figures and had great confidence in the good strengths of humanity. His books were translated into more than 20 languages. Having emigrated in 1934, he suffered from being abroad and eventually committed suicide.

Der in Wien geborene Schriftsteller studierte und promovierte auch in Wien. Als Kriegsgegner bereiste er mehrere Kontinente und lebte dann vorwiegend in Salzburg. 1938 wanderte er nach Amerika aus. Gemeinsam mit seiner zweiten Frau HILDE schied er bei Rio de Janeiro aus dem Leben.

R: Zahlreiche Biographien und Nachrufe; auch BdÖ 615.

(18032) **Geiss**

E: 1999 June 20 by the Lowell Observatory Near-Earth Object Search at the Anderson Mesa Station.

B: T. C. Owen, MPC 56960, 2006 Jun. 13.

JOHANNES GEISS (b. 1926) is a leading Swiss space scientist. He was PI on the Solar Wind Composition experiment aboard Apollo 11–16. The recipient of medals from learned societies of the U.S. and Europe, GEISS, is a foreign member of the U.S. Academy of Sciences. The name was suggested by T. C. OWEN.

Prof. Dr. Dr. h.c. J. GEISS, geboren in Stolp (Nordpommern), ist auch kM(A) der ÖAW seit 1989 und war in Österreich als Evaluator tätig.

(18395) **Schmiedmayer**

E: 1992 Sep. 21 by L. D. SCHMADEL and F. BÖRNGEN at Tautenburg.

B: L. D. SCHMADEL, MPC 53176, 2004 Nov. 26.

JÖRG SCHMIEDMAYER (b. 1960) is an Austrian physicist and a leading expert in the field of quantum optics. A professor at the Heidelberg University, he is also an enthusiastic amateur astronomer who uses a 0.46-m Dobsonian telescope for deep-sky observations. The name was suggested by the first discoverer.

Professor SCHMIEDMAYER, in Wien geboren, wird hier als Quantenphysiker und als begeisterter Amateurastronom geehrt.

(18398) Bregenz

E: 1992 Sep. 23 by F. BÖRNGEN at Tautenburg.

B: MPC 42366, 2001 Mar. 09.

Bregenz, capital of the Austrian province of Vorarlberg, is situated on the east shore of the Lake Constance and is known for the festivals on its famous seaside stage. The region was already settled in the Bronze Age. Later, the Romans established the mercantile town of Brigantium, and there was also an Alemannian colony.

Die Landeshauptstadt von Vorarlberg wird hier vom Österreich- und Musikliebhaber Dr. BÖRNGEN gebührend geehrt.

(19129) Loos

E: 1988 Jan. 10 by A. MRKOS at Klet’.

B: MPC 46012, 2002 Jun. 24.

Austrian architect ADOLF LOOS (1870–1933) was one of the pioneers of the functionalist style in Europe. Influenced by the rationalist architecture of the Chicago School, he rejected the Art Nouveau style. LOOS’ radical style influenced architects in Germany, Austria and Bohemia.

ADOLF LOOS wurde in Brünn geboren und starb in Kalksburg bei Wien. Zahlreiche Werke schuf er in Wien, war aber auch im Ausland tätig, wobei er bei aller Anerkennung auch Widerspruch erfuhr. – Die Frau des Grazer Astronomie-Professors Dr. OSKAR MATHIAS (1900–1969), eine geborene ERNESTINE LOOS (1911–1999), war eine Verwandte dieses Architekten.

(19612) Noordung

E: 1999 July 17 at the Črni Vrh Observatory.

B: MPC 59386, 2007 Apr. 03.

At the end of 1928 HERMAN POTOČNIK (1892–1929) published under the pseudonym HERMANN NOORDUNG a visionary work entitled *Das Problem der Befahrung des Weltraums – der Raketen-Motor*. In this work he was the first to detail a technical description of a space station in a geostationary orbit and its applications.

HERMAN POTOČNIK, Sohn slowenischer Eltern, geboren in Pola und aufgewachsen in Marburg, studierte nach dem Ersten Weltkrieg an der TU in Wien. Sein großes Interesse für Raketen- und Raumfahrt-technik resultierte in einem unter dem Pseudonym HERMANN NOORDUNG veröffentlichten Buch über Raumstationen und geostationäre Satelliten. Er gilt als Pionier und Visionär der modernen Raumfahrt.

(19914) **Klagenfurt**

E: 1973 Oct. 27 by F. BÖRNGEN at Tautenburg.

B: MPC 42677, 2001 May 09.

Klagenfurt, the capital of the Austrian province of Kärnten, is situated on the eastern shore of the Wörther Lake in the greatest intramountainous basin of the Eastern Alps. This cultural center and tourist resort was first documented in 1195.

Klagenfurt am Wörthersee ist die größte Stadt des Bundeslandes Kärnten sowie die sechstgrößte Österreichs.

(21075) **Heussinger**

E: 1991 Sep. 12 by L. D. SCHMADEL and F. BÖRNGEN at Tautenburg.

B: L. D. SCHMADEL, MPC 56961, 2006 June 13.

ADALBERT HEUSSINGER (b. 1923) is a member of the Catholic order of Minorites. He was for 40 years confessor in St. Peter's Cathedral at the Vatican, where he absolved thousands of penitents of their sins. He is recognized as a distinguished scholar of theology and philosophy. The name was suggested by the first discoverer.

DDr. Pater ADALBERT HEUSSINGER lebt heute im Minoritenkonvent Graz und agiert weiter als treuer Seelsorger.

(21076) **Kokoschka**

E: 1991 Sep. 12 by F. BÖRNGEN and L. D. SCHMADEL at Tautenburg.

B: MPC 42678, 2001 May 09.

The Austrian expressionist painter, graphic artist and writer OSKAR KOKOSCHKA (1886–1980) was known for his portraits, landscapes and views of famous towns, produced in a monumental manner and expressive colors. He emigrated in the 1930s and from 1953 lived in Switzerland.

KOKOSCHKA war geboren in Pöchlarn (Niederösterreich). Er kam in seiner Malerei vom Jugendstil zum Expressionismus, wirkte zunächst in Wien und ging nach einer kurzen intensiven Freundschaft mit ALMA MAHLER nach Dresden. Nach vielen Reisen von Europa bis zum Orient kam er nach Prag und floh im Jahre 1938 nach England. Er verstarb 1980 in der Schweiz.

R: BdÖ 248.

(21109) **Sünkel**

E: 1992 Sep. 04 by L. D. SCHMADEL and F. BÖRNGEN at Tautenburg.

B: L. D. SCHMADEL, MPC 56961, 2006 June 13.

HANS SÜNKELE (b. 1948) is professor of mathematical geodesy and geo-informatics at the Technical University of Graz. A well-known expert on the shape of the earth, he currently serves as the university's rector. The name was suggested by the first discoverer.

Prof. SÜNKELE ist auch Direktor der Abteilung für Satellitengeodäsie des Institutes für Weltraumforschung der ÖAW in Graz. Derzeit (2008) ist er Rektor der Technischen Universität Graz. Er ist seit 1992 k.M. und seit 1998 w.M. der ÖAW.

(21564) **Widmanstätten**

E: 1998 Aug. 26 by E. W. ELST at the European Southern Observatory.

B: MPC 59386, 2007 Apr. 03.

Count ALOIS VON WIDMANSTÄTTEN (1754–1849) was an Austrian chemist who discovered typical patterns by acid etching iron meteorites. These unique Widmanstätten patterns can be used to determine if a piece of iron is in fact a meteorite.

Der bedeutende Meteoritenforscher ist in Graz geboren und in Wien verstorben.

(22322) **Bodensee**

E: 1991 Sep. 13 by F. BÖRNGEN and L. D. SCHMADEL at Tautenburg.

B: MPC 43048, 2001 July 05.

Bodensee, Constance Lake, or Swabian Sea, is a border sea of the Alps, adjoining Germany, Switzerland and Austria. The river Rhine flows through it. It is an old cultivated and cultural landscape. The name was suggested by the first discoverer.

(22618) **Silva Nortica**

E: 1998 May 28 by M. TICHÝ at Klet'.

B: MPC 60730, 2007 Sep. 26.

Silva Nortica is a historical name of the region covering the territory on the borders of South Bohemia and Lower Austria, well known for its pleasant landscape and historical sights. Since 2002 many forms of cross-border cooperation have taken place there.

Die Euroregion Silva Nortica (Nordwald) ist eine 2002 gegründete Organisation zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der Gemeinden Süd-Böhmens und des niederösterreichischen Waldviertels.

(24712) **Boltzmann**

E: 1991 Sep. 12 by F. BÖRNGEN and L. D. SCHMADEL at Tautenburg.

B: F. BÖRNGEN, MPC 43195, 2001 Aug. 04.

The Austrian physicist LUDWIG BOLTZMANN (1844–1906) confirmed Maxwellian electrodynamics experimentally in 1872 and is one of the founders of the kinetic theory of gases. He explained thermodynamics in terms of statistical mechanics and black-body radiation. The name was suggested by the first discoverer.

LUDWIG BOLTZMANN wurde in Wien geboren und starb in Duino bei Triest durch Selbstmord nach schwerer Krankheit. Er hatte in Wien studiert und lehrte mehrfach an den Universitäten von Wien und Graz als Professor für Experimentelle und Theoretische Physik und Naturphilosophie. Sein bewegter Lebenslauf spiegelte sich auch in der Mitgliedschaft bei der ÖAW, wo er mehrfach w.M. wurde (dazwischen gab es Auslandsaufenthalte).

R: NR Alm. d. ÖAW 57, 307 (1907); BdÖ 45.

(24916) **Stelzhamer**

E: 1997 Mar. 07 by E. MEYER at the Davidschlag Observatory, Linz.

B: MPC 47301, 2003 Jan. 06.

FRANZ STELZHAMER (1802–1874), great Austrian poet and novelist, studied law, theology and painting, and worked as journalist, teacher and author. His *s'Hoamatsang* is the anthem of the Austrian province Upper Austria.

STELZHAMER ist durch seine Landeshymne ein bekannter Oberösterreicher.

(26074) **Carlwirtz**

E: 1977 Oct. 08 by H.-E. SCHUSTER at the European Southern Observatory.

B: MPC 52769, 2004 Sep. 28.

The German astronomer CARL WILHELM WIRTZ (1875–1939) worked at the Strasbourg and Kiel observatories. An untiring observer noted also for his orbit computations for comet D/1766 G1, he was the first, in 1924, to show statistically the existence of a redshift-distance relationship for spiral nebulae.

CARL WIRTZ war 1898 kurzfristig an der Kuffner-Sternwarte (KP 12568) tätig.

(26355) **Grueber**

E: 1998 Dec. 23 by E. MEYER at Linz.

B: MPC 50464, 2004 Jan. 07.

JOHANNES GRUEBER (1623–1680) was a Jesuit priest, missionary, mathematician and astronomer at the Chinese imperial court from

1659 to 1661. He returned to Europe from China by the overland route and published the very first travelogue describing Tibet.

Der Linzer JOHANNES GRUEBER gehörte zu einer Gruppe von Jesuiten und Astronomen, die am Kaiserhof in Peking eine ersprießliche Tätigkeit entfalteten und der dort unter anderem auch Astronomie lehrte.

R: BdÖ 159.

(29227) **Wegener**

E: 1992 Feb. 29 by F. BÖRNGEN at Tautenburg.

B: MPC 45750, 2002 May 26.

The German scientist ALFRED WEGENER (1880–1930) created the theory of continental drift, which explained even the climates of pre-historic times and was verified later by geotectonics. A participant in several polar expeditions, he perished on the Greenland ice sheet.

Er studierte von 1900 bis 1904 Physik, Meteorologie und Astronomie in Berlin, Heidelberg und Innsbruck. 1924 erhielt WEGENER einen ordentlichen Lehrstuhl für Meteorologie und Geophysik in Graz, wo er endlich eine gesicherte Position für sich und seine Familie fand. In einer wagemutigen Polarexpedition beendete er sein Leben. Sein Andenken lebt fort im Wegener-Zentrum in Graz. WEGENER war k.M. der ÖAW seit 1925.

R: NR Alm. d. ÖAW 81, 321 (1931); BdÖ 579.

(29427) **Oswaldthomas**

E: 1997 Mar. 07 by E. MEYER at Linz.

B: MPC 2004 Jan. 07.

OSWALD THOMAS (1882–1963), founder of the Astronomical Bureau in Vienna and of the Astronomischer Verein, is well known for his work on meteors and for popularizing astronomy. He proposed the establishment of the “Sterngarten”, now known as the Vienna Open Air Planetarium.

OSWALD THOMAS wurde in Kronstadt (Siebenbürgen) geboren und ist in Wien gestorben. Er kam 1913 nach Wien und war zunächst Gymnasialprofessor; später Honorarprofessor an der Universität Wien. Viele erinnern sich auch heute noch an ihn oder zumindest an seinen Namen und die von ihm vertretene sehr wirksame Vortragstätigkeit.

R: BdÖ 542, Biogr.: Der Sternenbote 25, 106 (1982).

(30788) **Angekauffmann**

E: 1988 Sep. 08 by F. BÖRNGEN at Tautenburg.

B: MPC 45237, 2002 Mar. 28.

The Swiss ANGELICA KAUFFMANN (1741–1807) painted pictures of mythological, allegoric and religious themes and became renowned for pleasing classicist portraits. She was a celebrated member of several European academies.

A. KAUFFMANN war die in Chur geborene Tochter des Malers JOSEPH KAUFFMANN, der aus dem Bregenzer Wald stammte. Ihr Bild zierte lange Zeit Österreichs 1000-Schilling-Banknote.

R: BdÖ 237.

(30844) **Hukeller**

E: 1991 May 17 by C. S. and E. M. SHOEMAKER at Palomar.

B: G. and D. HEINLEIN, MPC 57951, 2006 Nov. 09.

HANS-ULRICH KELLER (b. 1943) is a professor of astronomy at the University of Stuttgart. Since 1976 he has directed Stuttgart's Zeiss Planetarium and the Weizheim Observatory. He is also editor of the astronomical almanac – *Himmelsjahr*. The name was suggested by G. and D. HEINLEIN.

HANS-ULRICH KELLER studierte in Wien und ging, nachdem er einige Zeit bei ZEISS in Oberkochen und am Planetarium Bochum gearbeitet hatte, als Planetariumsleiter nach Stuttgart, wo er eine ungemein reichhaltige Tätigkeit entwickelte. Er hatte mehrfach Funktionen im Vorstand der Astronomischen Gesellschaft inne und ist seit 1997 Honorarprofessor für Astronomie in Stuttgart.

(30933) **Grillparzer**

E: 1993 Oct. 17 by F. BÖRNGEN at Tautenburg.

B: MPC 45345, 2002 Apr. 27.

The dramatic poet and playwright FRANZ GRILLPARZER (1791–1872) was a celebrated figure in Austrian literature, a lifelong loyal to the Habsburg dynasty and a friend of BEETHOVEN. Best known among his works are the historical tragedy *King Ottocar, His Rise and Fall* and the lyric tragedy *The Waves of Sea and Love*.

FRANZ GRILLPARZER gehört zu den größten Dichtern Österreichs, der in Wien geboren und gestorben ist. Er hinterließ ein reichhaltiges literarisches Werk, das ebenso wie seine Persönlichkeit in vielen Schriften gewürdigt worden ist. Grillparzer wurde 1847 zum wirklichen Mitglied der ÖAW gewählt.

R: Zahlreiche Nachrufe und Berichte über Feiern, Preise u. a. NR Alm. d. ÖAW 22, 211 (1872); BdÖ 155/157.

(36672) Sidi

E: 2000 Aug. 21 by the Lowell Observatory Near-Earth Object Search at the Anderson Mesa Station.

B: H. RAAB, MPC 51189, 2004 Mar. 06.

Foundling SIDONIE ADLERSBURG (1933–1943) grew up with her foster parents JOSEFA and HANS BREIRATHER in Sierning, Austria, until she was deported to Auschwitz, where she soon perished. She is memorialized in the novel *Abschied von Sidonie* by ERICH HACKL. The name was suggested by H. RAAB.

Sierning ist der Hauptort des Mühlviertels im Bezirk Steyr (OÖ).

(43955) Fixmüller

E: 1997 Feb. 06 by E. MEYER and E. OBERMAIR at the Davidschlag Observatory, Linz.

B: MPC 53471, 2005 Jan. 25.

PLACIDUS FIXMÜLLER (1721–1791), director of the astronomical observatory of the abbey in Kremsmünster, Upper Austria, worked on the orbit of Uranus and calculated a precise value for the solar parallax from observations.

Pater PLACIDUS FIXLMILLNER (verschiedene Schreibweisen) war an der Entwicklung der Astronomie in Kremsmünster intensiv beteiligt („Mathematischer Turm“, das erste „Hochhaus“ Europas). Er war vielseitig begabt und lehrte von 1746 bis 1787 als Professor für Kirchenrecht. Als erster Direktor der Sternwarte Kremsmünster (KP 6457) war er auch international sehr bekannt.

R: Zahlreiche Nachrufe und Biographien in den Akten von Kremsmünster; u. a. BdÖ 115.

(44613) Rudolf

E: 1999 Sep. 08 by P. PRAVEC and P. KUŠNIRÁK at Ondřejov.

B: MPC 50253, 2003 Nov. 09.

RUDOLF II. (1552–1612), of the Habsburg dynasty, was a Czech and Hungarian king and Roman emperor. He created an important center for arts and sciences in Prague, assembled a great artistic collection and employed TYCHO BRAHE and JOHANNES KEPLER as his court astronomers.

Der ausführlichen Biographie RUDOLFS II. ist wenig hinzuzufügen. Eines seiner großen Verdienste war, dass er die Astronomen TYCHO BRAHE (KP 1677) und JOHANNES KEPLER (KP 1134) an seinen Hof nach Prag verpflichtete.

R: BdÖ 441/44.

(48681) Zeilinger

E: 1996 Jan. 21 by E. MEYER and E. OBERMAIR at the Davidschlag Observatory, Linz.

B: MPC 53955, 2005 Apr. 07.

ANTON ZEILINGER (b. 1945) is a much-honored professor of experimental physics in Innsbruck and Vienna, decorated by the “pour le mérite” for sciences and arts. Well known for his contributions to quantum physics, in 1997 he succeeded in the first teleportation of information on quantum level.

ANTON ZEILINGER ist Mitglied zahlreicher Akademien und Träger verschiedenster Preise. Er wurde 1994 zum k.M. und 1998 zum w.M. der ÖAW gewählt und bekleidet dort wichtige Funktionen.

(48801) Penninger

E: 1997 Oct. 22 by E. MEYER at the Davidschlag Observatory.

B: MPC 57424, 2006 Aug. 09.

JOSEF PENNINGER (b. 1964), director of the Institute of Molecular Biotechnology of the Austrian Academy of Sciences, has been honored by various university chairs and numerous awards. He was chosen by the magazine *Esquire* as one of the ten most interesting people of the year 2000.

JOSEF PENNINGER leitet als wissenschaftlicher Direktor das 1999 gegründete Institut IMBA (Institut für Molekulare Biotechnologie GmbH). Er ist seit 2002 k.M., seit 2007 w.M. der ÖAW.

(49109) Agnesraab

E: 1998 Sep. 18 by R. LINDERHOLM at Lime Creek.

B: MPC 50465, 2004 Jan. 07.

Austrian amateur astronomer AGNES RAAB (b. 1969) is a long-time member of the Linzer Astronomische Gemeinschaft. The first prediscovery image of this minor planet was found on a plate exposed on her eighth birthday.

AGNES RAAB und ihr Gatte HERBERT RAAB (KP 3184) sind wohlbekannte Astronomen in Oberösterreich, deren Arbeiten über die reine Amateurtätigkeit weit hinausreichen.

(58191) Dolomiten

E: 1991 Dec. 28 by F. BÖRNGEN at Tautenburg.

B: MPC 50254, 2003 Nov. 09.

The Dolomiten is a mountain group with characteristic rocks formed of dolomitic limestone found in the Italian Alps. The highest point is the Marmolada (3342 m). The range takes its name from the French

geologist DOLOMIEU (1750–1801), after whom the mineral dolomite was named.

(58499) **Stüber**

Discovered 1996 Nov. 03 by E. MEYER and E. OBERMAIR at the Davidschlag Observatory, Linz.

B: MPC 59924, 2007 Jun. 01.

EBERHARD STÜBER (b. 1927) is director of the natural science museum “Haus der Natur” in Salzburg. Under his direction a space hall was established, so far the only permanent space exhibition in Austria. In 1988, STÜBER set up the Salzburg Public Observatory on Voggenberg as an outpost of the museum.

Die Planetenbenennung ehrt die oben angeführte wichtige Tätigkeit in der Volksbildung durch E. STÜBER in Salzburg.

(59001) **Senftenberg**

E: 1998 Sep. 26 by J. TICHÁ and M. TICHÝ at Klet’.

B: MPC 54567, 2005 July 21.

Senftenberg (now Žamberk) is where two comets were discovered by THEODOR BRORSEN in 1851. It is a pleasant market-town located at the foot of the Orlické mountains in eastern Bohemia. It is the birthplace of PROKOP DIVIŠ, astronomer AUGUST SEYDLER and surgeon EDUARD ALBERT.

Senftenberg ist eine liebliche Kleinstadt in Ostböhmen. – Siehe auch TH. BRORSEN (KP 3979), der an der dortigen Sternwarte seine Beobachtungen anstellte.

(65675) **Mohr-Gruber**

E: 1989 Jan. 11 by F. BÖRNGEN at Tautenburg.

B: MPC 51190, 2004 Mar. 06.

Curate JOSEPH MOHR (1792–1848) and his organist FRANZ XAVER GRUBER (1789–1863) are the creators of the carol “Stille Nacht, heilige Nacht” (“Silent Night! Holy Night!”), which was first heard on Christmas Eve in 1818 in Oberndorf near Salzburg.

Der Siegeszug des Liedes „Stille Nacht“, das im Salzburger Land entstanden ist und über die ganze Welt verbreitet wurde, findet nun auch in der Planetenbenennung seinen Niederschlag.

R: BdÖ 351 (Mohr), 158 (Gruber). Der Entdecker F. BÖRNGEN wurde für die Benennung durch das Land Salzburg ausgezeichnet.

(69275) **Wiesenthal**

E: 1989 Nov. 28 by F. BÖRNGEN at Tautenburg.

B: MPC 52326, 2004 July 13.

SIMON WIESENTHAL (b. 1908) survived the Nazi camps of World War II. After the war, he courageously gathered data on the perpetrators of the Holocaust. He wrote several books, including *I Hunted Eichmann* and *The Murderers Among Us*.

SIMON WIESENTHAL, geboren in Galizien, der in zwölf verschiedenen Konzentrationslagern seine ganze Familie verloren hatte, deckte in seinem Dokumentationsarchiv viele Verbrechen gegen die Juden auf und konnte so zur Verurteilung der Schuldigen beitragen. Gestorben ist er hochbetagt im Jahre 2005 in Wien (begraben in Israel).

R: BdÖ 692.

(73700) **von Kues**

E: 1991 Oct. 05 by F. BÖRNGEN and L. D. SCHMADEL at Tautenburg.

B: MPC 53177, 2004 Nov. 26.

NIKOLAUS VON KUES (NICOLAUS CUSANUS, 1401–1464), born near Trier, was a theologian, mathematician, scholar, experimental scientist and influential philosopher. He stressed the incomplete nature of man's knowledge of God and of the universe. His paper "*Perfectio mathematica*" (1458) anticipates infinitesimal methods.

NIKOLAUS VON KUES war in Cues an der Mosel geboren und starb in Todi in Italien. Er wurde 1448 Kardinal und 1450 Bischof der Südtiroler Diözese Brixen. Er galt als Reformier und Freiheitskämpfer.

R: BdÖ 372.

(78391) **Michaeljäger**

E: 2002 Aug. 08 by S. F. HÖNIG at Palomar.

B: MPC 51982, 2004 May 04.

MICHAEL JÄGER (b. 1958) is one of the most prolific and recognized comet astrophotographers. Within the last decades he imaged around 300 different comets and discovered comet P/1998 U3 as well as fragment D of comet 141P/Machholz. In 2002 he assisted the discoverer with confirmation of comet C/2002 O4 (Hönig).

Herr JÄGER ist ein bekannter Journalist und, wie gesagt, ein überaus eifriger Kometenjäger, von dessen Aufnahmen bereits eine Broschüre erstellt wurde.

R: Mehrere Artikel im Sternenboten und zahlreiche Fotodokumentationen.

(85199) **Habsburg**

E: 1991 Oct. 03 by F. BÖRNGEN and L. D. SCHMADEL at Tautenburg.

B: F. BÖRNGEN, MPC 54177, 2004 May 04.

Habsburg or Habichtsburg (“hawk’s castle”) is a ruin in the Swiss canton of Aargau. It is the ancestral seat of the European HABSBUrg dynasty, which reigned for 1000 years. Its power culminated with emperor KARL V. (1500–1558). The name was suggested by the first discoverer.

Die Habsburger sind ein europäisches Adelsgeschlecht, dessen Name sich von der Habsburg im Aargau (Schweiz), ihrer Stammburg, herleitet. Mitglieder der Habsburger-Dynastie herrschten jahrhundertlang über Österreich, Böhmen und Ungarn. Von 1438 bis 1740 gehörten alle Kaiser des Heiligen Römischen Reiches dem Haus HABSBUrg an. Im 16. und 17. Jahrhundert herrschten sie auch über die Königreiche Spanien und Portugal und deren überseeische Besitzungen in Amerika, Afrika und Asien. Nach dem Tod des letzten männlichen Habsburgers, Kaiser KARL VI., trat die von dessen Tochter MARIA THERESIA mit FRANZ I. STEPHAN VON LOTHRINGEN begründete Dynastie HABSBUrg-LOTHRINGEN ihre Nachfolge an und stellte von 1765 bis zum Untergang des Heiligen Römischen Reiches 1806 erneut die Kaiser; der letzte römisch-deutsche Kaiser, FRANZ II., begründete 1804 das erbliche Kaisertum Österreich, welches bis 1918 bestand. Nebenlinien der Dynastie HABSBUrg-LOTHRINGEN regierten in der Toskana, Modena und Parma sowie kurzzeitig in Mexiko. Umgangssprachlich wird auch die noch heute bestehende Dynastie HABSBUrg-LOTHRINGEN als „Habsburg“ bezeichnet (aus Wikipedia).

(85317) **Lehár**

E: 1995 Jan. 30 by F. BÖRNGEN at Tautenburg.

B: F. BÖRNGEN, MPC 54177, 2004 May 04.

Composer FRANZ LEHÁR (1870–1948) created a new style of Viennese operetta. In 1905, he achieved worldwide success with *The Merry Widow*, *The Land of Smiles*, and other operettas followed. Several of his works were filmed.

FRANZ LEHÁR, der in Komorn (Ungarn) geboren wurde und in Bad Ischl starb, war zunächst Militärkapellmeister. Später widmete er sich ganz der Operette. Er hinterließ ein vielfältiges Werk von Märschen, Walzern, Liedern, Operetten und Opernmusik.

R: BdÖ 282.

(85389) **Rosenuer**

E: 1996 Aug. 22 by J. TICHÁ and M. TICHÝ at Klet’.

B: MPC 53472, 2005 Jan. 25.

JOSEF ROSENAUER (1735–1804) was the designer and master-builder of the Schwarzenbergs’ Canal for floating timber from the Šumava

mountains to Vienna. Finished in 1793, this waterway connected the Vltava and the Danube, two rivers that flow into different seas.

Seine Karriere begann der in Kalsching Geborene als Forstadjunkt im Jahre 1759. Nach dem Studium in Wien erwarb er 1771 den Titel eines Grafeningenieurs, wurde beeideter Landvermesser und im Jahre 1791 Direktor des Schwarzenbergischen Wassertransportes. Er starb in Böhmisches-Krumau.

(85411) **Paulflora**

E: 1996 Nov. 03 by E. MEYER and E. OBERMAIR at the Davidschlag Observatory.

B: MPC 60301, 2007 July 30.

PAUL FLORA (b. 1922), caricaturist, graphic artist and illustrator, was born in South Tyrol but has lived in Innsbruck, North Tyrol, since his early years. His first book, FLORA's *Fauna*, was published in 1953. His ironic and sarcastic drawings, sketched in a distinctive, unique style, have gained international recognition.

Prof. PAUL FLORA, geboren 1922 in Glurns/Südtirol, ist ein freischaffender Zeichner, Karikaturist, Grafiker und Illustrator, der jetzt in Tirol lebt.

R: BdÖ 116.

(99201) **Sattler**

E: 2001 Apr. 25 by P. G. COMBA at Prescott.

B: H. WINDOLF, MPC 56615, 2006 Apr. 13.

BIRGIT I. SATTLER (b. 1969) is a member of the Department of Limnology and Zoology at the University of Innsbruck. She was a member of two Antarctica expeditions sponsored by the National Science Foundation and the Planetary Studies Foundation, respectively. The name was suggested by H. WINDOLF.

BIRGIT SATTLER wurde in Schwaz in Tirol geboren. Sie ist eine hochdekorierte Biologin und führend in ihrem Fachgebiet tätig.

(99861) **Tscharnuter**

E: 2002 July 29 by S. F. HÖNIG on NEAT images taken at Palomar.

B: MPC 54830, 2005 Sep. 18.

WERNER M. TSCHARNUTER (b. 1945) has made major contributions to the fields of star formation, protoplanetary disks, stellar dynamics and Saturn's rings. He also has an interest in celestial mechanics, particularly with regard to the evolution of the Koronis family, to which this minor planet probably belongs.

WERNER TSCHARNUTER, geboren in Mitterberg (bei Gröbming, Steiermark), studierte in Wien Astronomie, dissertierte bei Prof. FERRARI und wurde *sub auspiciis praesidentis* zum Dr. phil. promoviert. Er habilitierte sich in Göttingen und war dann Professor in Wien und Vorstand der Universitäts-Sternwarte, darauf wissenschaftlicher Mitarbeiter am MPI Garching und ging 1981 an das Institut für Theoretische Astrophysik nach Heidelberg, wo er jetzt noch tätig ist.

(117156) **Altschwendt**

E: 2004 Aug. 23 by W. RIES at Altschwendt.

B: MPC 55989, 2006 Feb. 19.

Altschwendt is a rural village in the north-western part of Austria. The rural environment with little light pollution provides exceptional conditions for astronomical observation. This is the first numbered minor planet discovered at the Altschwendt Observatory.

Altschwendt liegt bei Schärding (Oberösterreich) im nördlichen Innviertel, südwestlich von Peuerbach und beherbergt eine aufstrebende Privatsternwarte.

(128586) **Jeremias**

E: 2004 Aug. 16 by W. RIES at Altschwendt.

B: MPC 58598, 2007 Jan. 06.

JEREMIAS RIES (b. 2006) is the godchild of the discoverer. Jeremias is the German form of Jeremiah.

(144333) **Marcinkiewicz**

E: 2004 Feb. 20 by W. RIES at Altschwendt.

B: MPC 60732, 2007 Sep. 26.

EKHARD MARCINKIEWICZ (b. 1928) is a well-known amateur astronomer in Austria. He documented the sun accurately and consistently in thousands of drawings over many decades and has played an important role in Austrian solar research.

(154865) **Stefanheutz**

E: 2004 Sep. 09 by W. RIES at Altschwendt.

B: MPC 60302, 2007 July 30.

STEFAN HEUTZ (b. 1980) is a German jurist and amateur astrophotographer. His pictures and articles are published in books, magazines and in the internet. The naming of this minor planet is in appreciation of his efforts to encourage and promote astronomy.

HEUTZ ist ein Freund und Kooperationspartner (Amateurastronom) des Entdeckers.

3. Alphabetischer Index der Planetennamen mit ihren zugehörigen Nummern

Adler	11519	Habsburg	85199	Marci	3791
Agnesraab	49109	Hale	1024	Marcinkiewicz	144333
Alps	10957	Hammer-Purgstall	6044	Marylea	9824
Altschwendt	117156	Hansrott	11019	Massevitch	1904
Ambartsumian	1905	Hansuess	4991	Mathiasbraun	6768
Andreashofer	17459	Heckmann	1650	Maxhell	3727
Angekauffmann	30788	Helmholtz	11573	Meitner	6999
Annafreud	11299	Hertzprung	1693	Michaeljäger	78391
Argelander	1551	Heussinger	21075	Mohr-Gruber	65675
Artin	15378	Hittmair	10782	Muckea	7074
		Hlawka	10763		
Bodensee	22322	Hofmannsthal	8057	Neugebauer	3484
Boltzmann	24712	Hornstein	6712	Newcombia	855
Bregenz	18398	Hubble	2069	Noordung	19612
Bressler	14977	Hukeller	30844		
Breuer	11583	Hummel	16398	Obermair	9236
Brorsen	3979	Hundertwasser	6231	Oberth	9253
Buber	16355			Oswaldthomas	29427
Bunsen	10361	Innsbruck	15318	Ottoburkard	10787
		Isonzo	6501	Ottofranz	10709
Carlwirtz	26074			Ötzi	5803
		Jeremias	128586		
Darwin	1991	Johannesgmunden	15955	Pasteur	4804
Davidschlag	9097			Paulflora	85411
Dolomiten	58191	Kaltenegger	7734	Pauling	4674
Doppler	3905	Karajan	6973	Penninger	48801
Drava	13122	Karolinum	2288	Pepibican	10634
		Kippenhahn	2947	Planckia	1069
Eger	3103	Kirchhoff	10358	Pleyel	11524
Ehrenfreund	9826	Klagenfurt	19914	Poincaré	2021
Eichhorn	4297	Klementinum	3386	Pressberger	13682
Einstein	2001	Klimt	16445	Prey	6157
Elsässer	4385	Koeberl	15963		
Encke	9134	Kokoschka	21076	Raab	3184
Erichmeyer	7940	Konradin	7146	Rainer	16802
		Kopff	1631	Regiomontanus	9307
Fehrenbach	3433	Kreil	6597	Reinhardt	16705
Firneis	7722	Kremsmünster	6457	Rhaeticus	15949
Fix(l)müller	43955	Kuffner	12568	Riemenschneider	6145
Fricke	1561			Rilke	9833
Frisch	13977	Lehár	85317	Rosegger	7583
		Lenau	7400	Rosenauer	85389
Gaussia	1001	Linzerag	7491	Rudolf	44613
Geiss	18032	Loos	19129	Rudolfsteiner	10356
Georgpeuerbach	9119	Loschmidt	12320		
Gerokurat	6079	Lüst	4386	Salpeter	11757
Gerstner	3887			Santini	4158
Gluck	7624	Mach	3949	Sattler	99201
Gödel	3366	Manfredstoll	14057	Schiaparelli	4062
Grillparzer	30933	Mang	17460	Schiele	11338
Grueber	26355	Mantl	17488	Schmiedmayer	18395

Schrödinger	13092	Struveana	768	von Suttner	12799
Schwarzschilda	837	Stüber	58499		
Seeligeria	892	Suess	12002	Wegener	29227
Semper	6353	Sünkel	21109	Weizsäcker	13531
Senftenberg	59001	Švejk	7896	Werfel	12244
Shapleya	1123			Widmanstätten	21564
Sidi	36672	Trenker	17489	Wiesenthal	69275
Silva Nortica	22618	Tscharnuter	99861	Wilkens	1688
Šindel	3847	Tycho Brahe	1677	Wolfgangpauli	13093
Spencer Jones	3282				
Stefanheutz	154865	Victoris	6966	Zachia	999
Stefanzweig	17597	Vogelweide	9910	Zauberflöte	14877
Stelzhamer	24916	von Kues	73700	Zeilingner	48681
Stifter	7127	von Matt	9816	Zuckmayer	8058

4. Alphabetischer Index und Nummern der in der ersten Arbeit I (SCHNELL und HAUPT, 1995) behandelten Planetennamen

Abundantia	151	Bianca	218	Galatea	74
Achilles	588	Biela	2281	Gellivara	1073
Adelheid	276	Bolzano	2622	Gertrud	710
Adelinda	229	Brahms	1818	Gothard	1710
Adrastea	239	Bruckner	3955	Graz	2806
Adria	143	Bruna	290	Grögler	2565
Agatha	228				
Aguntina	744	Carnegia	671		
Albert	719	Carolina	235	Hahn	3676
Alice	291	Chaldaeia	313	Hammonia	723
Aline	266	Coelestina	237	Hapag	724
Alkeste	124	Constantia	315	Haupt	2870
Alkmene	82	Cybele	65	Haydn	3941
Amanda	725			Hedda	207
Anna	265	Danubia	1381	Hektor	624
Annschnell	2572	Dejopeja	184	Helionape	967
Arete	197	Dolezal	5884	Henrietta	225
Aschera	214	Dresda	263	Hilaritas	996
Athamantis	230			Hilda	153
Athanasia	730	Elpis	59	Honorio	236
Atropos	273	Elsa	182	Hooveria	932
Augusta	254	Endymion	342	Hopmann	1985
Austria	136	Eos	221	Huberta	260
		Erida	718	Hugowolf	5177
Bamberga	324	Erna	406		
Bavaria	310	Eurykleia	195		
Beethoven	1815			Iclea	286
Belisana	178	Fini	795	Ida	243
Benda	734	Florentine	321	Irenaea	794
Berg	4528	Fraternitas	309	Isabella	210
Berkeley	716	Freud	4243	Isolda	211
Bettina	250	Frieda	722	Istria	186

Jena	526	Mozartia	1034	Schoenberg	4527
Jubilatrix	652	Murray	941	Schrutka	2665
Justitia	269			Schubert	3917
		Natalie	448	Schulhof	2384
Kafka	3412	Nausikaa	192	Scott	876
Kallisto	204	Neally	903	Scylla	155
Kálmán	4992	Neunkirchen	4216	Semmelweis	4170
Kärnten	6451	Noemi	703	Silesia	257
Katharina	320	Nora	783	Silvretta	1317
Kepler	1034			Sita	244
Kleopatra	216	Oceana	224	Siwa	140
Klotilde	583	Olga	304	Sophia	251
Konkolya	1445	Oppavia	255	Stampfer	3440
Kovacia	867	Oppolzer	1492	Steiermark	6482
Kriemhild	242	Oskar	750	Stephanie	220
				Strauss	4559
Lacrimosa	208	Palisana	914	Stumpff	3105
Lameia	248	Pannonia	1444	Subamara	964
Leonis	728	Patroklus	617	Susi	933
Leontina	844	Paulina	278		
Libera	771	Pawona	1152	Tamara	326
Lindemannia	828	Penelope	201	Theresia	295
Linzia	1469	Perseverantia	975	Thora	299
Liszt	3910	Petzval	3716	Thule	279
Lorenz	3861	Philagoria	274	Thusnelda	219
Lucia	222	Philia	280	Tinette	687
Lucretia	281	Picka	803	Tirol	6439
Ludovica	292	Polana	142	Valda	262
		Probitas	902	Valentina	447
Mahler	4406	Protogeneia	147	Vindobona	231
Marmulla	711	Purgathofer	5341	Vorarlberg	6332
Martha	205				
Mathilde	253	Rakos	4108	Walpurga	256
Mayrhofer	1690	Rosa	223	Webern	4529
Medea	212	Rosenkavalier	5039	Weringia	226
Melanie	688	Roxane	317	Widorn	3721
Meliböa	137	Russia	232	Wolfiana	827
Mendel	3313				
Misa	569	Salzburg	6442	Xantippe	156
Montefiore	782	Sapientia	275		
		Schober	2871	Zita	689

5. Anhang: Wie und wann erhalten Kleinplaneten ihre Namen?

- (1) Die Namensgebung eines einzelnen KP steht am Ende eines langen Prozesses, der sich über viele Jahre, manchmal Jahrzehnte, hinziehen kann.
- (2) Es beginnt mit der Entdeckung eines KP, der nicht mit einem schon bekannten Objekt identifiziert werden kann. Wenn Beobachtungen von mindestens zwei Nächten dem MPC

gemeldet werden, vergibt dieses eine so genannte Provisorische Bezeichnung.

- (3) Es ist dann immer noch möglich, dass der KP mit einem schon früher entdeckten Objekt identifiziert wird. In diesem Fall gehen die Entdeckerrechte an diesen ersten Beobachter über – er/sie erhält die so genannte „principal designation“.
- (4) Werden keine älteren Beobachtungen gefunden, wird der KP aber über längere Zeit – Wochen oder Monate – weiter beobachtet, bestehen gute Chancen, ihn bei der nächsten Opposition wieder zu finden.
- (5) Je nach Typ oder Art der Bahn sind zwischen zwei bis vier Oppositionen notwendig, um einem KP eine definitive (laufende) Nummer zu geben.
- (6) Der Entdecker eines nummerierten KP ist identisch mit dem Inhaber der „principal designation“.
- (7) Diesem steht das Privileg zu, einen Namen für die Entdeckung vorzuschlagen, und es gilt für einen Zeitraum von zehn Jahren seit der Nummerierung des KP.
- (8) Der Entdecker schreibt eine kurze Begründung (Citation), die den gewählten Namen erklärt. Unter anderem ist zu beachten, dass
 - Namen von Personen und Ereignissen, die hauptsächlich wegen ihrer militärischen oder politischen Tätigkeiten bekannt geworden sind, nur dann akzeptiert werden, wenn 100 Jahre seit dem Tod einer Person vergangen sind bzw. seit das Ereignis stattgefunden hat.
 - Namen von Haustieren sind nicht erwünscht.
 - Namen mit ausschließlich oder überwiegend kommerziellen Absichten sind nicht erlaubt.
- (9) Ein 15-köpfiges Komitee (Committee for Small-Body Nomenclature) der Internationalen Astronomischen Union (IAU), bestehend aus Berufsastronomen aus der ganzen Welt, entscheidet über die vorgeschlagenen Namen.
- (10) Angenommene Namen werden als offiziell erklärt, sobald sie in den Minor Planet Circulars veröffentlicht worden sind. Dies geschieht normalerweise jeden Monat (um die Zeit des Vollmondes herum).

Ausführlichere Angaben findet man auf der Webpage des MPC unter

<http://cfa-www.harvard.edu/iau/info/HowNamed.html>

Danksagung

Für die Unterstützung unserer Arbeit danken wir Herrn F. BÖRNGEN, Frau M. G. FIRNEIS, Herrn L. D. SCHMADEL, Frau A. SCHNELL und Frau I. VAN HOUTEN-GROENEVELD sehr herzlich.

Literatur

- [1] HAUPT, H., HOLL, P. (2000) Datenbank Österreichischer Astronomen (1330–2000). Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien
- [2] HERGET, P. (1955) The Names of Minor Planets. Cincinatti Observatory, pp. 1–38
- [3] HERGET, P. (1968) The Names of Minor Planets. Cincinatti Observatory, pp. 39–138
- [4] KLEINDEL, W., VEIGL, H. (1987) Das Große Buch der Österreicher (immer nur mit der zugehörigen Seitenzahl zitiert). Kremayr & Scheriau, Wien
- [5] PALUZIÉ-BORELL, A. (1963) The Names of Minor Planets and Their Meanings. Jean Meeus, Kesselberg Sterrenwach Kessel-LO, Belgien
- [6] SCHMADEL, L. D. (2003) Dictionary of Minor Planets. Names, 5th ed. + CD. Springer, Berlin Heidelberg New York
- [7] SCHNELL, A., HAUPT, H. (1995) Kleine Planeten, deren Namen einen Österreichbezug aufweisen (I). Sitzungsber. Öst. Akad. Wiss. Wien, math.-nat. Kl., Abt. II **204**: 185–257
- [8] WEISS, W. W., VYORAL-TSCHAPKA, M. (1982) Die Kuffner-Sternwarte in Wien-Ottakring. Sitzungsber. Öst. Akad. Wiss. Wien, math.-nat. Kl., Abt. II **191**: 615
- [9] WURZBACH, C. VON (1856–1891) Biographisches Lexikon des Kaisertums Österreich (60 Bände). Wien

Anschrift der Verfasser: Em. Prof. Dr. Hermann Haupt, Waltendorfer Hauptstraße 141, 8042 Graz, Austria. E-Mail: hermann.haupt@uni-graz.at; PD DDr. Gerhard Hahn, Institut für Planetenforschung, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), Rutherfordstraße 2, 12489 Berlin, Deutschland. E-Mail: gerhard.hahn@dlr.de.